

Gewinner unseres Fotowettbewerbes



1. Platz

Tino Kluge: 1. ^ „Da geht's lang.... 2. v „Wo ist der Kletterer ?



Forts. s. 3 US.

Mitteilungsblatt der Sektion Halle (Saale) des Deutschen Alpenvereins Heft 41, Ausgabe 2 / 2006 - Inhalt

Seite: 2.+3.US	Gewinner des Fotowettbewerbes
4	<u>Geleitwort</u> des 1. Vorsitzenden
	<u>Sektionsjubiläum</u>
4	Nachklang zum Sektionsjubiläum
4	Ausstellung 120 Jahre Sektion Halle des DAV mit Fotoausstellung
7	Eröffnung und Jubiläumsführung
7	Fotografische Impressionen zur Ausstellung
9	Festabend zum 120-jährigen Sektionsjubiläum
10	Grußworte am Festabend
11	Festvortrag: Momente aus der Sektionsgeschichte
14	Dankworte am Festabend
15	Notizen aus der Regionalpresse
16	Fotografische Impressionen vom Festabend
17	Jubiläumswanderung
	<u>Termine, Termine</u>
18	Anmerkungen zu den Veranstaltungsterminen
18	Vortragstermine 2006/07
19	Wander- und Tourenkalender 2006/07
	<u>Tourenberichte – Flachland und Mittelgebirge</u>
23	Wanderung im Naturpark „Unteres Saaletal
24	Wanderwochenende Johanngeorgenstadt
25	Auf Jakobus - Pilgerwegen
	<u>Tourenberichte - Hochgebirge</u>
26	Fußball-WM und Karwendel
27	Streifzug durch vier Alpentäler
29	Öztaler Alpen von Pfunds nach Sölden
31	Sektion Halle aktiv...
	<u>Klettern</u>
33	Kletterkurs in der Sächsischen Schweiz
	<u>Historie, Tradition</u>
34	Lichtblicke für unsere Suldenkapelle
35	Das erste Jahr unserer Sektion
	<u>Aus Verein und Sektion</u>
35	Dr. E. Große für Verdienste um Naturschutz geehrt
36	Kommunikationsinformationen
36	Unser neuer Webmaster
37	Briefkasten/Plattform
38	Wichtige Informationen aus Vorstand und Geschäftsstelle
39	Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl 2006
39	Ehrung Dr. Peter Werner
40	Aufruf zur Zuarbeit zum Mitteilungsblatt 42, 1/2007
41	Kassenbericht 2005
42	Vorstand der Sektion
42	Mitgliederkategorien, Jahresbeiträge 2007

Liebe Bergfreundinnen, liebe Bergfreunde,

unsere Feierlichkeiten zum 120 jährigen Bestehen unserer Sektion mit großer Ausstellung im Salinemuseum, die sogar noch um zwei Wochen verlängert wurde und der Festveranstaltung in der Harz-Mensa der Martin-Luther-Universität Halle sind gut verlaufen und haben auch großen Anklang gefunden.

Allen fleißigen Helfern sowie denen, die durch Leihgaben und Fotos zum guten Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, gebührt hier nochmal herzlicher Dank.

Herzlicher Dank auch an unsere Sponsoren und an das Technische Halloren- und Salinemuseum, ohne die wir diese Ausstellung nicht hätten durchführen können

In diesem Bergsommer wurden wieder einige große Bergfahrten in den Alpen, im Kaukasus und im Pamir durchgeführt.

Die Rubrik „Sektion Halle aktiv“ wird um einige Leistungsangaben reicher werden. Erfreulich, dass alle Bergtouren unfallfrei verliefen und die Teilnehmer wohlbehalten und gesund zurückgekommen sind.

Rudolf Knoblich

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten !

(Anzeigen unserer Sponsoren und Inserenten finden Sie auf den Seiten 6, 9, 17, 21, 35, 38)

Nachklang zum Jubiläum **120 Jahre Sektion Halle (Saale) des Deutschen Alpenvereins–** **noch ist Jubiläumsjahr und dies ist unser 2. Jubiläumsheft!**

Sehen und Anfassen – eine Ausstellung

**„120 Jahre Sektion Halle (Saale) des Deutschen Alpenvereins“
mit Fotoausstellung „Die Welt der Berge“**

(im Technischen Halloren- und Salinemuseum Halle, 05.05.-02.07.2006)

Das Zusammentreffen unseres „kleinen“ Jubiläums mit der größeren 1200-Jahr-Feier der Stadt Halle hatte uns auf die Idee einer eigenen Ausstellung gebracht. Die Stadt hatte uns in ihrem Technischen Halloren- und Salinemuseum eines der alten Siedehäuser als Räumlichkeit angeboten, reizvoll mit dem Ambiente einer klassischen Scheune, mit 5 Vitrinen und offenem Gebälk, an

dem man Seile, Rucksäcke, Strickleitern, Ski- und Zeltausrüstung zum Anfassen präsentieren kann.

Als Außenwerbung schlug man uns ein Plakat und eine Kletterpuppe vor, gut sichtbar an einer straßenseitigen Hauswand des Museums. Als beides hergestellt war und befestigt werden sollte, wies man uns allerdings eine eher zurückliegende Wand zu, weil weiter vorn eine wichtigere Ausstellung „beworben“ werden sollte. Irritationen in den Wellen eines großen Stadtjubiläums...

Was konnte unsere Sektion präsentieren? Nach einigen Aufrufen an alle Mitglieder trudelten in unserer Geschäftsstelle genügend Gegenstände ein, die zu den Themen Bergsteigen, Klettertechnik, Ski, Biwak und Orientierung passten, ganz abgesehen vom gesammelten Schriftgut und Bildmaterial. Auch die von unserer Sektion hinterlassenen Schriften im Archiv der Universitäts- und Landesbibliothek Halle wurden gesichtet.

Zur Geschichte unserer Sektion ergab sich naturgemäß eine einfache Gliederung: Die Zeit der Gründung bis 1945 und die Zeit danach. Für beide Perioden wurden jeweils 10 bis 12 Tafeln mit Bildern und kurzen Texten gestaltet, um Höhepunkte und Typisches zu beleuchten. Das geschah für die erste Periode sehr kenntnisreich und engagiert durch Prof. Dr. Manfred Reichstein und Frau Helga. Dabei wurde die Rolle prominenter Mitglieder unserer Sektion dargestellt und das Thema unserer früheren Alpenhütten auch durch das vorhandene Modell der ursprünglichen Monte-Vioz-Hütte illustriert. Zur Tätigkeit nach 1945 wurden vorwiegend von Rainer Schubert, Rudolf Knoblich und Dr. Gerhard Kästner Bilder und Texte gesammelt und von R. Schubert als Tafeln gestaltet. Sie zeigen insbesondere die Entwicklung des Kletterns speziell in unserer Region, im Eis, Kletterkurse mit Behinderten, die Leistungen unserer Sektion bezüglich Sicherheitstechnik des Felskletterns und einige Schlaglichter auf Bergfahrten in die große Welt bis hin zu Achttausendern.

Die Gegenstände und Schriften in den Vitrinen ließen sich eher nach Sachgebieten gliedern, wobei zwischen Alt und Neu die Zeit der DDR nicht zu kurz kommen sollte, einerseits um zu zeigen, wie damals unter dürftigen Umständen geschickt improvisiert wurde, und andererseits um den heimischen Besuchern einen „Ach ja....-Effekt“ zu ermöglichen. So füllten sich denn die Auslagen mit Schuhwerk, Pickeln und Steigeisen, mit oft selbstgefertigter „Schlosserei“ zur Klettertechnik, mit Kochgerätschaft, Ski-Utensil, Kompaß, Karten und Gipfelbüchern, schließlich auch mit Mitgliedsausweisen seit den 40er Jahren, mit Fundstücken und historischen Schriften unserer Sektion und mit von Dr. Ernst Fukala gesammelter Bergliteratur aus der DDR-Zeit.

Natürlich bot sich auch Raum für die Sponsoren unserer Sektion, die Lutz Berthold gewonnen hatte, um moderne Ausrüstung, Bekleidung und Werbematerial zu präsentieren. Fa. Cierpinski benutzte dazu zwei Kleiderpuppen, Fa. Payola gruppierte vieles um ein Bergzelt, und „Tauchertreff“ sowie das Reisebüro „Auf und Davon“ erschienen mit Werbepapan. Außerdem steuerte Gerald Krug (IG Klettern Halle-Löbejün) die in seinem Verlag Geoquest erschienenen Kletterführer bei.

Eine besondere Note ergab sich durch die im gleichen Raum mögliche Fotoausstellung „Die Welt der Berge“. Nach einem gleichnamigen, öffentlichen Foto-Wettbewerb mit ca. 200 eingesendeten Aufnahmen hatte eine Jury ca. 50 Bilder zur Ausstellung ausgewählt. Um die Fotos mit Glas und Rahmen ausstellungstechnisch gut zu präsentieren, hatten vor allem Helga Reuter und Rudolf Knoblich sowie Christa Schreiber viel Zeit und Geduld aufgewendet.

Kaum war alles gesäubert, kam am 5. Mai um 17 Uhr die erwartungsvolle Stunde der Eröffnung. Aus eigenen Mitteln war ein Kaltes Buffet mit Weinausschank angerichtet worden. Man hatte prominente Gäste, Vertreter nahestehender DAV-Sektionen und auch alle Teilnehmer des Fotowettbewerbes geladen.

Unter den geladenen Gästen zu nennen sind an erster Stelle Dr. Klaus Rauen, früherer Oberbürgermeister von Halle und Schirmherr (Institutioneller Partner) des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“ e. V. sowie Thomas Madl, Bürgermeister von Löbejün, dem unsere Sektion freundliche Unterstützung bei der Erschließung der Klettergebiete um Löbejün dankt. In einem Grußwort erinnerte Dr. Rauen an seine eigene Verbundenheit mit Bergsteigen und betonte die

Rolle des bürgerschaftlichen Engagements für die Identifikation mit einer Stadt.

Zur Eröffnung und Begrüßung – auch im Namen des Museums – gab unser 1. Vorsitzender Rudolf Knoblich einen kurzen Überblick über das Anliegen der Ausstellung. Als feierlichen Höhepunkt trug die junge Sängerin Andrea Priesse zwei Arien von G. F. Händel vor, was in der sonst nüchternen Umgebung eine andere Gefühlswelt öffnete.

Schließlich übernahm Rainer Schubert als Organisator des Fotowettbewerbes die Bekanntgabe der Preisträger, wobei die Preise als Sach- oder Geldprämien und auch als Tauch-Schnupperkurs den Sponsoren zu danken sind.

Es entwickelte sich eine angeregte Atmosphäre, wobei alle Seiten von einer gelungenen Ausstellung sprachen. Die Ausstellung fand guten Anklang und wurde auf Wunsch des Salinemuseums um zwei Wochen bis zum 15.7.2006 verlängert.

Dr. Gerhard Kästner

PS: Die Beiträge der Gewinner des Fotowettbewerbs sind auf den 2. und 3. Umschlagseiten dieses Mitteilungsblattes zu ersehen:

1. **Tino Kluge mit „Da geht' lang“ und „Wo ist der Kletterer“**
2. **Andreas Sebastian mit „Almwäsche“**
3. **Dr. Ernst Fukala mit „Sonnenaufgang am Brocken“**

Den 3 Gewinnern herzliche Glückwünsche zu ihrem Erfolg!

PAYOLA

Trekkingladen

06 108 Halle/Saale, Mittelstraße 1
Mo - Fr: 10 - 19, Sa: 10 - 16
Tel./Fax: 0345 / 20 21 30
www.payolaworld.de

Funktion u. Witterungskleidung
Fasce u. Saftbeladung
Schuhe, Socken, Bergstiefel
Rucksäcke
Schlafsäcke
Zelte
Isomatten
Kletterausrüstung
Teleskopständer
Kampfsport
Camp-Küche
Messer u. Werkzeug
Mittagsmahl u. Instantnahrung
Reiseapotheke
Reparaturen

SOLEW

Eröffnung und Jubiläumsführung zur Ausstellung im Halloren- und Salinemuseum

Liebe Gäste, Sie sehen in unserer Jubiläums-Ausstellung:

- die Fotoausstellung unserer Sektion „Welt der Berge“ mit Wettbewerb
- Geschichte der halleschen Sektion im Grenzbereich zweier Jahrtausende, von drei Jahrhunderten und in fünf deutschen Staaten
- Zeugnisse der Verbundenheit mit unserer 1200jährigen Heimatstadt
- Honoratioren der Stadt Halle (Saale) im Deutschen Alpenverein
- Dokumente der Arbeit unserer DAV-Sektion bei der Erschließung der Hochalpen (Ortler- Gebiet), die vor über 100 Jahren zwei Schutzhütten in über 3000 m Meereshöhe gebaut hat
- Erinnerungen an das Verbot des DAV nach 1945 und weiterhin in der DDR, die Exilsektion in Frankfurt/Main und die Wiedergründung in Halle (Saale) am 7.6.1990
- das Modell der Mt.Vioz-Hütte, die heute auf dem Staatsgebiet Italiens steht
- Zeitzeugnisse des Wanderns und Bergsteigens in der DDR
- Jahrbücher und Jubiläumsschriften
- Bergsteiger-Literatur in der DDR
- Entwicklungen der alpinen Sicherungstechnik
- Zelte, Rucksäcke, Kleidung und viele andere Ausstattungsgegenstände der Bergsteiger aus vergangenen Zeiten
- alte und neue Wanderkarten
- Publikationen unserer Vereinsmitglieder

R. Knoblich

Fotografische Impressionen zu unserer Ausstellung

(Aufn. I. Berthold, P. Werner, U. Ruelß)



Blick in den Ausstellungsraum



Ausstellungsvitrine Ausrüstung 1



Ausstellungsvitrine Ausrüstung 2



Ausstellungsvitrine Literatur



Bildtafeln zur Sektionsgeschichte



Unsere Sektionssenioren Sigrid Wehowsky (1940) und Manfred Reichstein (1942)



Führung des ehemaligen OB durch Familie Reichstein



Besucherführung



Modell der Monte Vioz-Hütte

Mit einem reichhaltigen Buffet und Musik schloss sich der gesellige Teil des Abends an, der viel Gelegenheit bot, Erinnerungen, Erfahrungen und Anregungen für künftige Bergfahrten auszutauschen.

Dr. G. Kästner

Grußworte am Festabend

Sektion Hildesheim:

Sehr geehrter Vorstand, Beirat und Ehrenrat der Sektion Halle,
Lieber Rudi, liebe Bergfreundinnen und –freunde,werte Gäste,

seit 1886 – dem Jahr der Gründungsfeier Eurer Sektion Halle im DAV – ist viel Wasser die Saale hinab geflossen.

Es waren sehr bewegte Zeiten, die Eure Gemeinschaft zu meistern hatte und überstanden hat. Besonders schmerzlich waren sicherlich die Jahre, in denen unsere gemeinsame Bergheimat – die Alpen – für Euch nicht zu erreichen war. Dennoch gab es viele Bergfreunde, die das Wandern, Bergsteigen und Klettern in den Euch zugänglichen Bergen unentwegt fortführten.

Die Wiedergründung Eurer Sektion im Juni 1990 war dann der Startschuss für die alten und viele neue Mitglieder. Sie eroberten sehr schnell die Alpen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Frankreich, sowie viele andere Bergregionen auf unserem Erd-ball. Sie können auf viele erfolgreiche und erlebnisreiche Touren zurückblicken.

An Eurer Wiedergründungsfeier durften unser damaliger 1. Vorsitzender Ludwig Wucherpfennig und Lisa und Klaus-Dietrich Maaß teilnehmen. Ludwig Wucherpfennig, der jetzt Vizepräsident des DAV ist, schreibt in seinem Grußwort in Eurem aktuellen Mitteilungsblatt von den vielen gemeinsamen Aktivitäten, die Mitglieder der Sektionen Halle und Hildesheim durchgeführt haben. Beispielhaft sind zu nennen:

Touren in den Stubaier und Ötztaler Bergen sowie in der Mala Fatra, schöne gemeinsame Hütten-tage auf unserer Hildesheimer Hütte im Stubai und der Malepartushütte im Harz. Hieraus sind viele persönliche Freundschaften entstanden. Wir freuen uns sehr, auch jetzt bei Eurem 120-jährigen Jubiläum in Eurer Mitte zu sein. Als Vorstandsbeisitzer möchte ich dem Vorstand und allen Mitgliedern die herzlichsten Wünsche unseres Vorstandes (jetzt 1. Vorsitzender Dirk Freye, 2. Vorsitzender Bernhard Kaiser), unseres langjährigen Vorsitzenden Ludwig Wucherpfennig und aller Mitgliedern unserer Sektion über-bringen.

Als kleine Geste der Freundschaft übergebe ich Euch ein besonderes in Grün gebundenes Buch:

es sind die Satzung und die Mitteilungshefte Eurer Sektion zusammengebunden zu einer Chronik der Sektionsgeschichte seit der Wiedergründung bis zum heutigen Jubiläumstag. Sie spiegeln das Leben Eurer Sektion Halle im DAV wieder.

Wir wünschen Euch allzeit gutes Gelingen aller Sektionsveranstaltungen und uns allen weiterhin viele gemeinsame Aktivitäten mit und ohne Schnee.

Sektion Hildesheim (Klaus Keitel)



*Übergabe des
Gastgeschenkes
der Sektion Hildesheim
durch Klaus Keitel*

Sektion Leipzig:

der Ehrenvorsitzende der Sektion Leipzig des DAV, Hans Ehrlich, überreichte unserem 1. Vorsitzenden, Rudi Knoblich, einen bunten Sommerstrauß und überbrachte herzliche Glückwünsche seiner Sektion...

Er ging in seiner kurzen Grußansprache besonders auf die schon zwischen den Bergfreunden unserer benachbarten Städte seit längerem bestehenden, guten sportlichen Kontakte ein: z.B. wiederholte Teilnahme an Expeditionen, gemeinsame Wander- und Kletterwochenenden in der Fränkischen Schweiz, Kinder- und Jugendklettern u.a..

Auch die ähnliche historische Entwicklung der Sektionen Halle und Leipzig hob Hans Ehrlich hervor: die Erschließertätigkeit im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. So legten unsere "Altvorderen" bereits zu dieser Zeit- ohne die Existenz moderner Verkehrsmittel!- Wege an und bauten Hütten, vor allem in den ehemals österreichischen (jetzt italienischen) Provinzen südlich des Brenners.

Anschließend übergab er eine Festschrift der Sektion Leipzig, die vor einigen Jahren ein ähnliches Jubiläum feiern konnte, sowie eine Broschüre über die Natur der von den Leipzigern betreuten Klettersteinbrüche in den Hohenbergern.

Stadt
Halle:



*Übergabe des Gastgeschenktes der S. Leipzig
durch Hans Ehrlich*



*Herr Schmidt vom Kuratorium
1200 Jahre Stadt Halle*

Momente aus der Sektionsgeschichte

Auszüge aus dem Festvortrag vom 13.05.2006

Unsere vor 120 Jahren gegründete Sektion ist wirklich alt geworden. Ihr Leben umspannt eine Jahrtausendwende, 2 Jahrhundertwenden und 6 Generationen. 45 Jahre ist sie in Halle verborgen gewesen, aber sie lebte in der Exilsektion Frankfurt/Main weiter. Sie hat 11 Vorsitzende verschlissen, von denen es Prof. Lastig nur ein Jahr aushielt, Prof. Kneise aber 23 Jahre. Die Sektion ist durch ihre Mitglieder und ihre Arbeit immer eng verbunden mit Halle geblieben und feiert in diesem Jahr auch das 1200jährige Stadtjubiläum mit der Ausstellung im Halloren- und Salinemuseum.

Der Zuspätkommer – Komplex

Von Hans-Dietrich Genscher stammt das Bonmot, dass es die Hallenser zu gut verstünden, ihren großen Charme und ihre Leistungen zu verstecken. Dieser Minderwertigkeitskomplex scheint schon bei der Sektionsgründung eine Rolle gespielt zu haben, als sich 22 Mitglieder am 14.05.1886 in Zimmer 37 des Hotels „Stadt Hamburg“ zur Gründung trafen. Sie sahen sich von den damals schon bestehenden Sektionen Berlin, Erfurt, Leipzig und Magdeburg umgeben. Und „weil es in ganz Deutschland und Österreich keine zweite Stadt von der Bedeutung Halles gäbe, die nicht eine DAV-Sektion besitzt“, hoben sie uns aus der Taufe. Man kann daraus sehen, dass auch Zuspätkommer in der Schule des Lebens gute Noten erhalten können. Diese verdienten sich unsere Vorväter mit einem erstaunlich vielfältigen alpinistischen, kulturellen und wissenschaftlichen Vortragsangebot. Es wurde vor über 100 Jahren z. B. über das Ötztal, Gletscherkunde und

die Hygiene referiert. Die alpinistischen Ziele waren nicht minder anspruchsvoll, am Ende des 19. Jahrhunderts waren 30 unserer seinerzeitigen Vereinsmitglieder auf dem Ortler, über 20 auf dem Großglockner und Großvenediger und es wurden Ararat, Popocatepetel und Fujijama bestiegen.

Kaiserzeit – Hüttenzeit

Die erstaunliche Leistung der Sektion, innerhalb von 15 Jahren zwei Hütten gebaut zu haben, nötigt uns heute noch Hochachtung ab. Halle war damals eine wirtschaftlich blühende Stadt und unseren Altvorderen ist es gelungen, sich Zeit zu nehmen, Initiative zu entwickeln und Geld aufzu-treiben. Die Hallesche Hütte von 1897, 3133 m hoch, konnte modern und komfortabel gebaut werden. Neben der Standardausrüstung hatte sie sogar ein Vorstandszimmer, dass täglich bis 7.00 Uhr abends reserviert bleiben musste, ein Extra-Klosett für 4 Führer und sie wurde im Gründungsjahr schon von fast 400 Bergsteigern aufgesucht. Der Bau der Monte Vioz-Hütte von 1911, 3535 m hoch, ebenfalls im Ortlergebiet gelegen, war ein Husarenstück. Es brachte Prestige möglichst hoch zu bauen, der Drang nach Rekorden machte auch vor unseren Vorstandsmitgliedern nicht Halt und so baute man eine „moderne Musterhütte für Bedürfnisse selbst anspruchsvollerer Besucher“. Und nicht nur Hütten baute man, sondern ließ auch Wege anlegen. Der „Albert-Steckner-Weg“, Namensgeber war der seinerzeitige Leiter des Hüttenausschusses und spätere Vorsitzende unserer Sektion, Albert Steckner, führte zur Halleschen Hütte und der „Hallesche Weg“ aus Bad Pejo auf die Monte Vioz-Hütte. Man musste mit Bürokraten kämpfen wie heute, beim Bau gab es jede Menge Pfusch und auch Streiks, aber irgendwie hat man es immer geschafft. Alpinhistoriker heben heute hervor, dass alpenferne Sektionen aus Mitteldeutschland vor 100 Jahren die höchst-gelegenen Alpenvereinshütten gebaut haben, Halle gehörte dazu.



Dr. E. Fukala

Erster Weltkrieg

Der 30. Geburtstag unserer Sektion im Jahre 1916 ist nicht gefeiert worden, da sich Deutschland im Krieg befand. Der Vorsitzende Prof. Kneise schrieb damals, dass das Leben in der Sektion so ziemlich erloschen war. Beide Hütten unserer Sektion lagen im Kriegsgebiet und gingen verloren. Zeitgenössische Berichte erinnern uns an das Leid der Soldaten im Ortlergebiet, die schlecht versorgt wurden und – 40° C auszuhalten hatten. Die Ruinenbilder der Halleschen Hütte von Prof. Kneise und die in unserer Ausstellung gezeigten verkohlten Balkenreste vom EisseePASS sind beredete Zeugnisse der belasteten deutschen Geschichte. Tragisch mutet uns heute an, wenn wir lesen, dass unsere Großväter die Enteignung des Sektionsbesitzes als Raub aufgefasst haben.

Die 3. Hütte der Sektion

In den vielen Dokumenten, die uns unsere Vereins-Väter hinterlassen haben, kann man lesen, dass in den 1920-iger Jahren eine große Sehnsucht bestand, wieder eine „Bergheimat“ zu haben. Der Geist der Zeit setzte das offenbar gleich mit dem Besitz einer Hütte und der Plan gelang. Das Zittelhaus auf dem Hohen Sonnblick, 3106 m hoch, wurde 1925 in Österreich gekauft. Es ist lange Zeit eine Art Pilgerstätte für unsere Mitglieder gewesen. Ganz erstaunlich ist das Gelingen der Finanzierung zu Inflationszeiten in Deutschland. Man hat damals mit Trachtenfesten reichlich Spenden sammeln können und die Lektüre der Berichte aus dieser Zeit kann uns heute noch Anregungen über den Umgang mit Sponsoren geben.

Auch diese letzte Hütte unserer Sektion, ist im Gefolge des 2. Weltkrieges verloren gegangen. Wie man heute noch sehen kann, ist sie seinerzeit vorzüglich ausgestattet gewesen. Man kann immer noch den wunderschönen Kachelofen bewundern, den unser Vorständler Weißner-Kollenbey auf der Kunstgewerbeausstellung in Salzburg aufgetrieben hatte. Außerdem gab es schon im Jahre 1927 hoch oben elektrischen Strom, als dies in so manchem Dorf in der Umgebung von Halle noch lange nicht der Fall gewesen ist.

Lyrik und Sachlichkeit

Die Vorväter unserer Sektion müssen von einer Art Geschichtsbesessenheit befallen gewesen sein. Sie haben uns eine Fülle von Festschriften, Jahresberichten und Reiseschilderungen hinterlassen, die viel über die Atmosphäre im Verein und den Geist der letzten 100 Jahre verraten. Man findet den Stolz über das Erreichte in der Gründerzeit und man kann das Schwärmerische aus der Zeit des Wandervogels nachvollziehen. Mitglieder unserer Sektion haben uns Gedichte hinterlassen, in denen man von „der Kräfte Freudestrom“ und auch von „holdumflammendem Licht“ lesen kann. Demgegenüber sind die Tourenberichte nüchtern und sachlich. Wir erfahren, dass die Bergsteiger oft allein und führerlos unterwegs waren und ausgesprochen anspruchsvolle Ziele erreicht haben. Einen unbedingt lesenswerten Bericht hat uns der Rechtsanwalt Hans Hirsch hinterlassen, der mit 19 Jahren im Jahre 1926 den Margaretenturm am Saaleufer erstbestiegen hat. Er hat vor 80 Jahren diesen heute gesperrten und als Heinrich-Heine-Felsen bekannten Steinklötz erklettert und seine Zuschauer mit dem Verspeisen einer Pomeranze auf dem Gipfel erfreut. Er hat uns dann noch mitgeteilt, dass es in der Umgebung von Halle mit der Hangeltraverse am Galgenberg, den Überhängen in den Brachwitzer Alpen und einer Stelle bei Nietleben, wo man das Abstürzen üben könne, noch viele bergsteigerische Ziele gäbe.

Über politische Ereignisse wird in diesen Berichten nur am Rande berichtet. Erwähnung finden dennoch die Revolutionsjahre und die Not der Inflation mit Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Not, wo junge Bergsteiger Reisestipendien erhalten konnten. An der Sprache unserer alpinistischen Großväter und Väter kann man allerdings auch den Lauf der deutschen Geschichte ablesen. In der Gründerzeit herrschte ein ausgesprochen vaterländischer Ton vor, und in den 1920-iger Jahren sind träumerische und schwärmende Töne unüberhörbar. Zu Beginn der 1930-iger Jahre lesen wir viel von der „Stählung des Körpers“ und von „Kameradschaft“, antisemitische Äußerungen haben sich in dem Archivmaterial unserer Sektion nicht nachweisen lassen. Aus der Zeit des Überganges zum Faschismus kann man jedoch von der „Verbundenheit durch die Bande des Blutes und Bodens, von Glaube und Heimat“ lesen und in der Festschrift zum 50. Geburtstag unserer Sektion von 1936 findet sich die Mitteilung, dass „der Führer unserem geknechteten Volk die Wehrfreiheit wiedergegeben hat“.

Obwohl aus der Zeit des Nationalsozialismus keine Unterlagen mehr vorhanden sind, darf davon ausgegangen werden, dass auch unsere Sektion im Zuge der Umfunktionierung des DÖAV in den nationalsozialistischen DAV gleichgeschaltet worden ist. Wir wissen heute, dass alle Juden aus dem Verein ausgeschlossen worden sind und dass sich die meisten Bergsteiger der faschistischen Indoktrination nicht entzogen haben. Es gehört sicher zu den ganz guten, aber wenig bekannten Zeichen der modernen Zeit, dass sich der Hauptverein des DAV im Jahre 2001 in München für diese Verbrechen entschuldigt hat.



Dr. E. Fukala

„Die Exilsektion“ Halle (Saale)

Nach dem 2. Weltkrieg ist 1945 der DAV in Deutschland verboten worden. In der alten Bundesrepublik konnte er 1952 wieder gegründet werden, ähnliche Versuche sind in der sowjetischen Besatzungszone erfolglos geblieben. In Westdeutschland wurde 1954 die Sektion Halle (Saale) von über das ganze Land und Österreich verteilten Mitgliedern wieder belebt. Sie haben auch das Zittelhaus bis 1984 erhalten können (Übereignung an die Sektion Rauris des OeAV), haben Gedächtnisarbeit geleistet und regelmäßig Bergfahrten bis heute unternommen.

Wandern und Bergsteigen in der DDR

Das Verbot des Alpenvereins durch die alliierten Siegermächte hat natürlich nicht dazu geführt, dass die Bergfreunde im Osten ihren Sport aufgeben hätten. Nach der Not der Nachkriegszeit

ging man wieder in die Berge, die alten DAV-Mitglieder zusammen mit neu hinzugekommenen und den vielen Heimatvertriebenen. Der Bergsport organisierte sich in der DDR insbesondere in den Betriebssportgemeinschaften, z. B. BSG Motor Ammendorf und zentral über den DTSB im DWBO sowie auf privater Ebene. In die Alpen durfte nach dem Mauerbau 1961 niemand mehr reisen, Bergsteigen war auch keine olympische Sportart, aber man war dennoch sehr aktiv. Kletterziele waren die Steinbrüche am Petersberg und in Wettin, der Heinrich-Heine-Felsen bis zu seiner Sperrung, in der Sächsischen Schweiz wurden Erstbegehungen und schwerste Touren unternommen. Ab Anfang der 1960-iger Jahre rückten die Hohe Tatra und die Südkarpaten in den Blickpunkt hallescher Bergsteiger. Diesen gelang es sogar, zwei Expeditionen in das Fan-Gebirge im Tianschan zu organisieren. Dabei entstand auch der vielbeachtete Dokumentarfilm „Von den Bergen Tadschikistans“. Unter vielen Schwierigkeiten wurden Gruppenfahrten in den Kaukasus durchgeführt. Herausragende hallesche Alpinisten dieser Zeit waren Karl-Heinz Bauer und Leberecht Thiele.

Wandern und Bergsteigen in der DDR war immer auch ein Abenteuer. Die Organisation war schwierig, Bürokraten und Grenzbehörden mussten ausgetrickst werden, die Sicherungstechnik musste zum guten Teil selbst gebastelt werden, aber schon 1988 konnte in Halle-Neustadt die erste künstliche Kletterwand errichtet werden. Neben dem weitgehend ideologiefreien Bergsport gab es die von offizieller Seite hochgehaltene Erinnerung an die Arbeiterbergsteiger um Kurt Schlosser. Es wurden Sonderzugfahrten für Touristen nach Polen und in die CSSR organisiert, die Arbeitsgruppe Sicherheit der BSG Buna Halle-Neustadt führte fabelhafte Belastungstests und Sicherheitseminare durch. Einen hervorragenden Überblick über Wandern und Bersteigen in dieser Zeit hat die Ausstellung im Halloren- und Salinemuseum gegeben. Eine „Gründungsseilschaft“ aus Mitgliedern verschiedener Betriebssportgemeinschaften hat am 07.06.1990 die Sektion Halle (Saale) wiedergegründet, wobei unser Ehrenmitglied, Herr Prof. Dr. Reichstein das einzige Gründungsmitglied war, das schon vor dem Verbot im Alpenverein gewesen war.

Mitglieder-Wandel

Auch unsere Sektion hat die deutsche Geschichte der letzten 120 Jahre in allen ihren Ausprägungen durchlitten, durchlebt und widergespiegelt. Interessant ist ein Vergleich der sozialen Herkunft ihrer Mitglieder über 100 Jahre. Am Anfang des 20. Jahrhunderts dominierten in unserer Sektion die Kaufleute, Juristen, Beamten und Fabrikanten. Allein 12 Bankiers führt die Mitgliederliste von 1911 auf und es gab 3 Pastoren, 3 Bergwerksdirektoren und 2 Rittergutsbesitzer. Das weibliche Geschlecht tauchte damals unter der Kennzeichnung „Frau“ gewissermaßen als Anhängsel des männlichen Mitgliedes oder als „Fräulein“ auf. Vor 100 Jahren gab es im Alpenverein nur wenig Rentner, Lehrer und Handwerker, kein einziger Arbeiter war hier zu finden.

Am Beginn des 21. Jahrhunderts dominierten in unserer Sektion die Studenten, Ingenieure, Lehrer, Arbeiter, Chemiker und Physiker. Es gab nur einen einzigen Juristen, nur eine Diakonin, ein Bankier fand sich überhaupt nicht in der Mitgliederliste, leider. Bemerkenswert ist auch, dass in der Jetztzeit jedes dritte Vereinsmitglied weiblichen Geschlechts ist und wir auch Schüler und Lehrlinge in unseren Reihen haben. So zeigen die Mitgliederlisten deutlich den gesellschaftlichen und demografischen Wandel an.

E. Fukala

Dank zum Festabend 13.5.06

Als einem langjährigen Mitglied des DAV erlaube ich mir nun, den bisherigen Reden ein paar Worte anzufügen. Wir haben Gruß-, Glückwunsch- und Dankesworte gehört, und unser „Pressereferent“ Dr. Ernst Fukala hat uns Mitgliedern und Gästen in der von ihm bekannten Weise einen brillanten Festvortrag gehalten.

Von uns Sektionsmitgliedern kenne ich ihn vielleicht schon am längsten und zwar seit beinahe 50 Jahren aus frühen DDR-Zeiten, als wir uns hier in Halle in der katholischen Studentengemeinde trafen, einem Ort verhältnismäßig freier Meinungsäußerung, und dort neben anderen schönen Erlebnissen auch gemeinsam gewandert sind.

In den Jahren unseres Arbeitslebens hatten wir zeit- und gelegenheitsbedingt weniger persön-

lichen Kontakt miteinander, und so ich freue mich sehr, dass wir jetzt, beide inzwischen Rentner, in unserer Sektion wieder gemeinsamen Interessen nachgehen können. Nicht zuletzt auch seiner Aktivität ist es zu danken, dass unser 120-jähriges Sektionsjubiläum in das 1200-jährige Jubiläum unserer Stadt integriert wurde. Dafür wollen wir ihm ein herzliches Danke sagen.

Sicher im Namen aller will ich auch den vielen Aktiven für Vorbereitung und Durchführung unserer Ausstellung und Jubiläums-Festveranstaltung danken. Ganz besonders gilt dies wohl für unseren unermüdlichen 1. Vorsitzenden Rudolf Knoblich und der verständnisvollen Helga Reuter, aber auch für unseren Sektionshistoriker Prof. Dr. Manfred Reichstein und seiner Frau Helga, unserem 2. Vorsitzenden Dr. Gerhard Kästner, Lutz Berthold und unserem Fotoprofi Rainer Schubert. Die vielen Helfer, die ich nicht nennen kann, dazu zählen auch die eifrigen Fotografen, die sich am Fotowettbewerb beteiligt haben, mögen mir dies nicht verübeln.

Da ich selbst ein wenig und auch mehr moralisch bei Gestaltung und Aufbau unserer Ausstellung mitgeholfen habe, weiß ich die Mühe und Arbeit, die dahintersteckt, zu würdigen. So kann ich nur empfehlen, dass möglichst viele Mitglieder und Gäste diese interessante Rückschau besuchen, wozu ja noch bis 2. Juli im Salinemuseum Gelegenheit besteht.

Wir wollen versuchen, dass unser Jubiläum im nächsten Mitteilungsblatt ausreichend und mit etwas mehr Bildern als üblich gebührend dargestellt wird. Gerade rechtzeitig zum Jubiläum haben wir über den Stadtsportbund dankenswerterweise eine neue Druckerei gewonnen und können uns nun, wie sicherlich schon bemerkt, auch in Farbe präsentieren. Das wird umso besser gelingen, wenn von vielen Zuarbeit in Wort und Bild geleistet wird.

Zu guter Letzt der Hinweis, dass unser Fest heute noch nicht zu Ende sein wird. Morgen, am eigentlichen 120. Jahrestag der Sektionsgründung, werde ich ab 8.05 Uhr am Halleschen Hbf. mit möglichst vielen Wanderfreunden zu unserer Jubiläumswanderung aufbrechen. Es soll in Anspielung auf das 120-jährige Sektionsjubiläum vom 120 km entfernten Harzstädtchen Thale aus gewandert werden.

Und nun – frohes Feiern! Es gilt das Motto:

„Feste feiern, wie sie fallen, feste wandern, ohne zu fallen.“

u. rieß

Aus der regionalen Presse:

Bergschuhe Marke Eigenbau

Unter diesem Titel informierte in der Halle-Ausgabe der MZ vom 6.5.06 über Jubiläum und Ausstellung unserer Sektion:

Von der Sektionsgründung

„Ende des 19. Jahrhundert war es große Mode, in einem Alpenverein Mitglied zu sein“

über den Bau der ersten Hütte

„1000 km von der Heimat entfernt am Reisepasses (Ortler) in 3133 m Höhe“

den Alpinismus in DDR-Zeiten

„--reisten wir eben in die Karpaten oder in den Kaukasus“, „um gut ausgerüstet zu sein, mussten wir improvisieren“

bis in die Jetztzeit, 16 Jahre nach Wiedergründung der Sektion

“Heute gehören dem Verein rund 750 Mitglieder an, die es natürlich nach wie vor in die Alpen zieht – aber auch in die Berge der Welt“

nach Heidi Pohle, Redakteurin MZ

Fotografische Impressionen vom Festabend (Aufn. U. Rueß)



Ohne Moos ...kein Eintritt



Blick in den Festsaal



Besucher im angeregten Gespräch -1



Besucher im angeregten Gespräch -2



In fröhlicher Stimmung



Auch ein gutes Buffet gehört dazu

Jubiläumswanderung am 14.5.2006

-120 Jahre nach der Sektionsgründung am 14.5.1886-

Termin und Information,
zu spät sie kamen wohl für viele
am Jubelfeste der Sektion
trotz attraktivem Wanderziele

Da fuhren schließlich doch nur sechs
vom schönen Halle an der Saale
am Sonntag mit dem Connex-HEX*
an den Harzesrand nach Thale.

Das Wetter trüb, die Stimmung gut,
vom Bahnhof ging es steil hinauf.
Der Blick dann fest am Brocken ruht,
als Sonne kam dann doch noch auf.

Hinab zur Bode, rundum viel Wald,
in Treseburg war Mittagsrast.
Nach Thale wieder geht's alsbald
durchs Bodetal ganz ohne Hast.

Die Roßtrappe links oben liegt
und rechts der Hexentanzplatz.
Der Weg zum Goethefels abbiegt,
auf dem man liest den weisen Satz:

*HEX = Harz-Elbe-Expreß

Einem Harzklub-Wegweiser entnahm ich dessen
Gründungsjahr: 1886, also können wir uns
gegenseitig Glückwünsche aussprechen !



Blick auf Treseburg im Bodetal

"Der Geist, aus dem wir handeln, ist das Höchste!"

ur

SPORT
CIERPINSKI

- Sportschuhe
- Wanderschule
- Team-Ausstattung
- Freizeitsport
- Sportberatung
- Sporternährung

CIERPINSKI Sport
c Mail: wcierpinski@cierpinski-sport.de

CIERPINSKI Sport
Große Mühlweil 30
05178 Halle/ Saale
W. 03461 20220-0
Fax: 03461 410126-45

CIERPINSKI Sport
MAGDE
039064 Gueditzstr.2
W. 039061 2224
Fax: 039061 0112

Anmerkungen zu den Veranstaltungsterminen

Aus gegebenem Anlaß und weil die Termine - das gilt für Vorträge wie für Wanderungen - schon immer sehr langfristig festgelegt werden müssen, sollten sich insbesondere auswärtige Interessenten unbedingt vorher bei der Geschäftsstelle, beim 1. Vorsitzenden, beim Organisator oder evt. auch in der MZ (Halle, Merseburg) über Stattfinden oder Verlegung von Veranstaltungen (Thema, Termin und Ort) kundig machen, vielleicht gelingt das allmählich verstärkt auch über unsere Homepage. Einige Termine sind noch unsicher. Über $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Jahr im voraus können nicht immer alle Termine verbindlich festgemacht werden, da auf verschiedene Umstände Rücksicht genommen werden muss:

Termine der Referenten, private Termine des Organisers, Quartierprobleme, Feiertagskonstellationen, Schulferien, Fahrpläne, andere Sektions- und Vereinstermine usw.

Trotzdem wird potentiellen Interessenten immer empfohlen, sich bei den angeführten Verantwortlichen baldmöglichst zu melden, Einzelheiten zu erfragen, eine Ausschreibung anzufordern und Fahrplanänderungen zu berücksichtigen. Den Organisatoren wird damit die Vorbereitung erleichtert, insbesondere auch, wenn Quartierbeschaffungen erforderlich sind. Sie können und werden sich zu gegebener Zeit rückmelden bzw. diese Interessenten konkret ansprechen oder anschreiben. Wer sich verbindlich zu einer Veranstaltung gemeldet hat und dann kurzfristig absagen muss, sollte daran denken, dass ggf. entstehende Unkosten –das betrifft im allgemeinen Quartierkosten- zu zahlen sind.

Vorträge Herbst 2006 bis Frühjahr 2007

Die Vorträge finden, soweit nicht anders angegeben, im Hörsaal des neuen Geologischen Institutes, Von-Seckendorf-Platz 3, Heideallee, nur 1 Min. von der Straßenbahnhaltestelle Linie 5 u. 6, Straßburger Weg, jeweils 19.30 Uhr statt. Hinweis an die Hallenser:

Wenn ich mich recht erinnere, war vor einiger Zeit in der MZ zu lesen, daß ab Herbst abends die Straßenbahnverbindungen aus der Heide in Richtung Stadt verbessert werden sollen. Das bietet vielleicht Interessenten die Teilnahme an Vortragsveranstaltungen, die bisher wegen der schlechten Verbindung darauf verzichtet haben. Betroffene mögen das bitte überprüfen!

- 23.11.06** Kay Meister, Jena/Marienberg
„Belaschter Mythos – Natur- und Kulturbilder aus der Kaukasusregion“
- 25.01.07** Dr. Volker Tiller, Halle (Saale)
„Expedition zur Ama Dablam (6854 m)“
- 22.02.07** Dr. Ernst Fukala, Halle (Saale)
„Bilder zur Geschichte unserer Sektion aus 120 Jahren“
- 22.03.07** Dr. Peter Werner, Halle (Saale) (Kommentator)
Filmband „Sturz in die Tiefe“
- 19.04.07** Peter Jermann, Halle (Saale)
„Elbrus im zweiten Anlauf 2005/2006“

Bitte kommen Sie recht zahlreich zu den Vorträgen ! Sie können auch gerne Gäste mitbringen! Die Vortragenden freuen sich auf Ihren Besuch !

Als Übergang zu unserem Wander- und Tourenkalender hier noch ein Hinweis auf einen Vortrag außerhalb unserer Sektionsveranstaltungen:

10.11.06 Reinhold Meßner
„Nanga Parbat – Schicksalsberg“
(Multivisionsschau 20 Uhr in der Händelhalle)

Wander- und Tourenkalender 2006/07

Tages- und Wochenendwanderungen

Hinweise: Aus Platzgründen werden an dieser Stelle nicht alle organisatorischen Detail-Informationen mitgeteilt. Bitte bei den jeweiligen Organisatoren erfragen oder auch schon mal in unserer Homepage nachsehen!
Meldungen können auch vor den genannten Meldeterminen erfolgen.

Meldeanschriften zusammengefaßt:

U. Rueß,	Genzanoer Str. 26,	06217 Merseburg,	T. 03461/729985, uruess@t-online.de
L. Berthold,	Am Hohen Ufer 38,	06132 Halle,	T. 0345/7704460, ??
Dr. E. Große	Beethovenstr. 24,	06110 Halle,	T. über LHB 0345/2928610
B. Schwarzberg,	Karl-Meseberg-Straße 2	06110 Halle	T. 03 45/ 2 90 19 01 bodo_schwarzberg@yahoo.de
R. Knoblich	Ernst-Eckstein-Stzr. 8	06110 Halle	T. 0345/ 1207382
H.+E. Walendy	Gneisenaustr. 75	06120 Halle	T. 0345/8047277
H. Wendler	Bahnhofstr.53	99330 Gräfenroda	

Sa. 02.12.2006

DEZ

10. Nikolauswanderung

„Auf unbekanntem Wegen im Merseburger Land“

(voraussichtlich von Langeneichstädt nach Bad Lauchstädt)

Anmeldung: bis 1.12. informativ, auch Nordic Walker sind willkommen!

Treffpunkt: Bahnhof Merseburg 7.15 Uhr (ab Hbf. Halle 7.24 Uhr, Fünfergruppen können in Halle bereits Sachsen-Anhalt-Ticket lösen, in Merseburg 7.42 Uhr, 5 Min. Umsteigezeit), auf Rucksackverpflegung einrichten

Organisation: Ulrich Rueß

Fr. 12.1.-So. 14.1.2007

JAN

16. Winterfahrt in die Malepartushütte (Skilaufen und Schneewandern)

Anmeldung: je eher, desto sicherer

Organisation: Lutz Berthold

<< NEU, NEU, NEU <<

Januar 2007
Skitourenwoche

JAN

Wir weisen auf unseren Bericht im Heft 40, S. 25 hin.

Wir suchen noch Interessenten für eine Skitourenwoche im Januar 2007. Da uns die Erfahrung fehlt, würde Peter Schmid die Organisation und Führung übernehmen. Bei 8 Teilnehmern sind ca. 450,- € pro Person an Kosten einzuplanen. Jeder sollte rote Pisten sicher abfahren können, Tiefschnee-Erfahrung ist nicht erforderlich. Meldungen bitte an uns oder in der Geschäftsstelle.

Anmeldung und Organisation: Haike und Egon Walendy

<< NEU, NEU, NEU <<

Februar 2007
Tagestour auf Langlaufskiern

FEB

Terminfestlegung erfolgt kurzfristig entsprechend Wetterlage. Fahrt an einem Samstag mit der DB in den Thüringer Wald oder ins Erzgebirge auf Wochenendticket. Früher gab es einmal Winter-sportsonderzüge !? Wenn jemand Informationen hat, bitte Bescheid sagen.

Interessenten melden sich bei mir möglichst mit ihrer E-Mail-Adresse, damit ich kurzfristig eine Sammel-E-Mail loslassen kann, natürlich ist auch telefonische Benachrichtigung möglich.

Alternativ bitte ich auch um grundsätzliche Interessenbekundungen an einer mehrtägigen Lang-lauftour auch für spätere Jahre !

Interessenbekundung und Meldung: baldmöglichst und jederzeit, z.B. in der Malepartushütte

Organisation: Ulrich Rueß

Sa. 24. 03. 2007
11.Frühlingswanderung ins Grüne (?)

MÄR

Ziel noch offen, näheres (Treffpunkt u. -zeit) auf Anfrage oder vielleicht im Internet

Anmeldung: jederzeit, > erforderlich wegen Information zu Treffpunkt und -zeit

Treffpunkt: abhängig vom Fahrplan der DB, „auf Rucksackverpflegung einrichten

Organisation: Ulrich Rueß

Angedacht:

Mo., 14. 05. 07

MAI

„Rentner“-Wanderung zum 121. Sektionsgründungstag

Anmeldung: jederzeit oder pünktlich erscheinen, auch jeder andere, wer eben montags kann, *vorher aber über das Stattfinden und den Treffpunkt und vor allem Treffzeit - abhängig vom neuen Fahrplan - informieren*

Organisation: Ulrich Rueß

Treffpunkt: Hbf. Halle, ?? Uhr, Fahrt mit DB auf Sachsen-Anhalt-Ticket oder Gruppenfahrt

Sa., 16. 06. 07
13. biologisch-kulturgeschichtliche Wanderung von Niemberg nach Brachstedt

JUN

Anmeldung : bis 9. Juni 2007 unter 0345/2928610 (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt). Angemeldete erhalten die notwendigen Informationen. Rucksackverpflegung!

Organisation: Dr. Eberhard Große / Beethovenstraße 24 / 06110 Halle (Saale)

Wochenende Ende Juni / Anfang Juli 2007

JUN/JUL

11. Wanderwochenende mit „20 + 40 km-Wanderungen“

(Ziel und Termin noch offen - näheres auf Anfrage, im Internet bzw. im nächsten Mitteilungsblatt
Anfragen und Anmeldung: jederzeit, informativ und vorerst unverbindlich
Angemeldete Interessenten erhalten Ausschreibung und erfahren
Näheres auf Anfrage.

Organisation: Ulrich Rueß

Verlängertes Wochenende im Herbst 2007

Mehrtageswanderung im Mittelgebirge (unverbindliche Vorankündigung)

(Ziel und Termin noch offen - näheres auf Anfrage, im Internet bzw. im nächsten Mitteilungsblatt
Anfragen und Anmeldung: jederzeit, informativ und vorerst unverbindlich

Anmeldung:

Organisation : Ulrich Rueß



Langstrecken - und Extremwanderungen 2007

Für alle diese von Bodo Schwarzberg geführten Wanderungen gilt:
erst nach der erforderlichen Anmeldung werden Startort und Startzeit mitgeteilt.
Allgemeine Hinweise: Die Verpflegung erfolgt jeweils aus dem Rucksack und in informierten Gaststätten. Begleitfahrzeuge werden nur eventuell mit von der Partie sein.

17./18.02.2007

4. Südharz-Hunderter

(Sachsen-Anhalt / Thüringen) "Der leichte Hunderter" (32 km, 85 km, 105 km) – alle geführt: Halle-Eisleben (32 km) – Pölsfeld – Questenberg - Ufrungen (85 km) - Nordhausen (105 km)
Anmeldung bis 10.02.07 an DAV-Sektion Halle, Bodo Schwarzberg,

06.bis 08.04.2007

3. Harz-Hunderter Extrem

(Thüringen / Sachsen-Anhalt): "Entlang der Harzer Schmalspurbahnen" 146 km geführt, viele mögliche Teilstrecken zu Bahnhöfen der HSB

Gern-ode – Eisfelder Thalmühle (45 km) – Brocken (87 km, dann Zugfahrt), Drei-Annen - Hohne-Wernigerode (101 km, dann Zugfahrt), Drei-Annen-Hohne - Nordhausen (146 km)
Anmeldung bis 31.03.07 an DAV-Sektion Halle Bodo Schwarzberg

15./16.09.2007

5. Harz-Hunderter

(Thüringen /Sachsen-Anhalt) "Zwischen Harzplateau und oberer Helme" 100 km geführt: Nordhausen - Poppenberg - Eisfelder Thalmühle (20 km) – Brei-tenstein - Stolberg (35 km) - Nordhausen (55 km) – Mackenrode – Stöckey - Nordhausen (100 km)
Anmeldung bis 10.09.07 erforderlich an DAV-Sektion Halle Bodo Schwarzberg

27./28.10.2007

5. Südharz-Hunderter

(Thüringen / Sachsen-Anhalt) "Der leichte Hunderter" (20 km, 73 km, 105 km) alles geführt: Nordhausen – Ufrungen (20 km) – Questenberg – Pölsfeld – Lutherstadt Eisleben (73 km) – Halle (105 km)
Anmeldung bis 20.10.07 erforderlich an DAV–Sektion Halle Bodo Schwarzberg

Hochgebirgstouren 2007

Gemeldete Interessenten erhalten von den Organisatoren eine Ausschreibung mit Detailangaben zur Tour. **Anmeldung vor dem Meldetermin** wird gern gesehen !! Genaue Terminfestlegung erfolgt ggf. in Absprache zwischen Teilnehmern und Organisatoren !

< NEU, NEU, NEU <<

HALLE HALLO !!

Anfrage: (nicht nur an meine bislang bewährten Bergwanderfreunde)

**>>Interessenten an Teilnahme als Sektionsgruppe
an einer gemeinsamen professionell organisierten Bergwanderung, <<**

z.B. über Summit Club, Wikinger, Alpenschule Innsbruck o.ä., mögen sich einmal bei mir melden. Bei Interesse treffen wir uns zu einer Absprache und ich würde die Verbindung zu einem Veranstalter aufnehmen. Diese Anfrage gilt natürlich weiterhin auch für spätere Jahre und könnte interessant sein für Unternehmungen (Ausland?), deren private Organisation zu aufwendig ist.

U. Rueß

<< NEU, NEU, NEU <<

So. 01.07. - So. 08.07.07

JUL

Bergwandern im Kleinwalsertal (Standortwandern)

(Stationäre Unterkunft: Mahtalhaus in Riezlern (Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Stuttgart)

Letzter Anmeldetermin: 31.01.07.

Organisation: Herbert Wendler, Bahnhofstr.53, 99330 Gräfenroda

Nähere Information: über Postadresse.

1 Woche Juli /August 2007

JUL/AUG

Bergwanderung von Hütte zu Hütte

(Wandergebiet Termin auf Rückfrage bzw. im nächsten Mitteilungsblatt, evt. im Internet)

Anmeldung: jederzeit, auch schon prinzipielle Interessenten!

Organisation: Ulrich Ruelß

Folgendes Angebot ist auf unseren Sektionstisch geflattert:

Der Reiseveranstalter HAGEN ALPIN TOURS
Alois-Wagner-Str.28, 87466 Oy-Mittelberg,
Tel. 08366-988893, bietet als
Aktion für www.welt-weit-wandern.der DAV-Sektionen an:

ARARAT 2007 zum Sonderpreis 850.-€ + Flug

(Interessenten bitte in unserer Geschäftsstelle nachfragen
und melden)

**Auf biologisch-kulturgeschichtlicher Wanderung
im Naturpark „Unteres Saaletal“**

Am 13. Mai 2006 fand die 12. biologisch-kulturgeschichtliche Wanderung durch das untere Saaletal von Könnern nach Dößel statt. Wie immer waren auf der Vorexkursion die wichtigsten fachlichen und organisatorischen Details vor Ort abgestimmt worden. So war es möglich, dass trotz der plötzlichen Erkrankung des Autors die Exkursion wie geplant durchgeführt werden konnte. Von jeher lag die Organisation in den Händen von Cornelia Wewetzer, die fachliche Leitung übernahmen kurzfristig freundlicherweise Ute Fuchs und Lieselotte Dorn. Herzlichen Dank! Die überwiegende Zahl der Exkursionsteilnehmer kannte von der Stadt Könnern mit ihrer über 1000-jährigen Geschichte meist nur die Silhouette von der A 14 bzw. der Eisenbahnstrecke Halle (S.) – Aschersleben. Diese wird vom barocken Helm des Kirchturms sowie der (gegenwärtig) größten und modernsten Zuckerfabrik Europas bestimmt.

Vom Bf. Könnern gelangten die 40 Teilnehmer durch winklige Straßen auf die höchste Stelle der Kleinstadt, zum Marktplatz. Hier befindet sich das 1862 im Stil des Spätklassizismus erbaute heutige Rathaus und gegenüber liegend die dem heiligen Wenzel geweihte Stadtkirche. Pfarrer Hillger erläuterte während der Kirchenführung deren Bedeutung. Nach einem Stadtbrand wurde das einstige spätromanische Gotteshaus als zweischiffige gotische Hallenkirche ab 1492 wieder auf-

gebaut. Von der Inneneinrichtung fanden einige besonders sehenswerte Kunstwerke [wie der großfigurige Schnitzaltar (um 1520), der bronzene Taufkessel und das lebensgroße Kruzifix (beide um 1500)] sowie die auf der Empore lagernden wertvollen Bücher ein reges Interesse.

Nach dieser Besichtigung wanderte die Gruppe vom Marktplatz aus zum Stadtrand und weiter auf einem Feldweg ca. 1 km nach Südwesten. Dort bricht die Hochfläche, auf der sich auch Könnern erstreckt, an ihrer Westseite plötzlich rund 40 m in die Tiefe ab und bildet somit den Osthang des landschaftlich reizvollen Durchbruchtales der Saale. Zwischen Könnern und Rothenburg führen von dieser Hochfläche vier Gründe zur Saale hinab. Es sind der Nelbener -, Pfaffen-, Parnauer – und Teufelsgrund. Die Exkursionsanten lernten vom NSG „Nelbener Grund und Georgsburg“ den genannten Grund kennen. In ihm stocken im Bereich der anstehenden Schichten des Oberrotliegenden Pflanzengesellschaften der Felsfluren, Trocken- und Halbtrockenrasen. Sie enthalten eine größere Anzahl floristisch und pflanzengeografisch bemerkenswerter Sippen, wie z. B. die stark gefährdeten Rote-Liste-Arten Stengelloser Tragant und Steppen-Fahnenwicke. Von der Westseite des Nelbener Grundes an verlief die Exkursion auf dem Saale-Radwanderweg flussaufwärts bis Dobis, innerhalb eines der landschaftlich schönsten Abschnitte des Naturparks „Unteres Saale-tal“. Am bewaldeten, unteren Ende des Pfaffengrundes konnte der für die halleische Flora typische, sonst in Deutschland selten vorkommende Zwerg-Lerchensporn demonstriert werden. Die Art wächst spontan in edellaubholzreichen Laubbwäldern wärmebegünstigter Lagen.

Gegen Mittag wurde der idyllisch am rechten Ufer der Saale gelegene Ort Rothenburg erreicht. Südlich gegenüber des Draht- und Seilwerkes ging es auf den Saalberg hinauf, an dessen Südwesthang sich das ehemalige FND „Perlgrashänge bei Rothenburg“ befindet, welches heute ein Teilstück des NSG „Saaledurchbruch bei Rothenburg“ darstellt. Der sonst vom Saalberg reizvolle Blick auf den Karbonsandstein und den Bogen des Saaledurchbruchs durch die Halle-Hettstedter Gebirgsbrücke in Richtung Dobis wurde durch einen Frühlingschauer beeinträchtigt. Von der Höhe ging es ins Tal zurück und weiter auf dem Saale-Radwanderweg nach Süden bis Dobis. Ein Abstecher führte zu den beiden Sprungschanzen im Nussgrund, auf denen internationale Mattenspringen durchgeführt werden. Der Radwanderweg verläuft in diesem Streckenabschnitt an zwei Altarmen der Saale entlang, welche einige interessante Uferpflanzen aufweisen. Als Beispiel soll die Rote-Liste-Art Baum-Seide genannt werden.

Weiter flussaufwärts, auf der linken Saalseite an der Mündung der Schlenze, thront über dem idyllischen Ort Friedeburg das Schloss, in dem einst der spätere Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock in seiner Kindheit weilte. Zum neu eingerichteten NSG „Saaledurchbruch bei Rothenburg“ gehören auch das ehemalige NSG „Saalehänge bei Dobis“ (die Wanderung führte an dessen Unterhang vorbei) und das ehemalige FND „Weiße Wand in Dobis“. Auf dem hier anstehenden Zechsteinkalk wurden in den basiphilen Trockenrasen neben anderen Sippen auch mehrere Rote-Liste-Arten gesehen (z. B. Steppen-Fahnenwicke und Pferde-Sesel).

Das an einem Hang gelegene Dorf Dobis (heute OT von Dößel) wird von der ursprünglich romanischen, im Stil der Gotik erweiterten und im 18. Jh. veränderten Kirche bekrönt. Auf dem Friedhof finden sich noch einige schöne barocke Grabsteine. In der Ortsmitte liegt auf einem freien Platz ein alter Bauernstein. Von seinem Ortsausgang nach Wettin zu zweigt der über die Höhe führende Feldweg nach Dößel ab. Dieser wurde von der Wandergruppe eingeschlagen. Bei der inzwischen wärmenden Frühlingssonne ergaben sich wunderschöne Ausblicke über die Feldfluren dieser Region einschließlich der historischen Bergbauhalden. An der ebenfalls aus der Zeit der Romanik stammenden Dorfkirche vorbei gelangte die Wandergruppe in Dößels Ortsmitte. Von dort aus brachte ein Sonderbus alle Wanderer nach Halle zurück.

Eberhard Große

Wanderwochenende Johannegeorgenstadt/Erzgebirge **29.6.-2.7.2006**

Nun war es schon zum 10. Male, dass wir uns in der Jahresmitte zum Wanderwochenende mit mehreren Angeboten zusammengetroffen haben. Und da sich immer niemand um das

Schreiben eines kurzen Beitrages für das Mitteilungsblatt riss, oblag dies wieder dem Wanderleiter, nun gut. Am 29. Juni (**Freitag**) trafen im Laufe des Nachmittags 23 Wanderfreunde in der „Waldpension am Schwefelbach“ in Johanneorgenstadt ein. Der Elfometersieg Deutschlands über Argentinien im Viertelfinale der Fußball-WM brachte uns gleich in Stimmung und den richtigen Abendbrothunger.

Am **Samstag** brachen dann in aller Frühe nach alter Tradition kurz nach 6 Uhr die 11 Marathonwanderer in die Morgenfrische auf - Dank sei dem Wirt für die zeitige Bereitung des guten Frühstückes. Nach wenigen Kilometern auf der Kammloipe überschritten wir den Fußgängerübergang nach Böhmen, Ansiedlung Jeleni (Hirschenstand). „Natürlich“ (s. Winterbericht Neuherrmsdorf in Nr. 40) hatte eine Teilnehmerin trotz deutlicher Ankündigung wieder nur einen ungültigen Personalausweis bei sich, es ging aber alles gut. Durch viel Wald führte uns der Weg schließlich nach Pernink (Bärringen), laufend erschwert durch umgestürzte Baumstämme, aber erleichtert durch angenehmes Wanderwetter und immer wieder reizvolle Fernsichten. Nach ca 24 km, und damit hatten wir die halbe Wegstrecke schon überschritten, erreichten wir Aberthamy (Abertram) am Plesivec und hatten uns die Mittagspause in einem böhmischen Restaurant verdient. Einigen schmeckte es trotz überforderter Bedienung so gut, dass sie auf die Besteigung des Plesivec (Pleißberg) verzichteten, aber 7 unermüdete Wanderer haben dann doch noch die 1019 m erklommen. Zurückgekehrt nach Aberthamy ging es dann auf dem nach dem erzgebirgischen Volksdichter benannten Anton-Günther-Weg zur nächsten Gipfelbesteigung: Großer Plattenberg 1043 m. Nach genussreicher Aussicht mit Auersberg, Johanneorgenstadt, Fichtelberg, Keilberg im Blickfeld und kurzer Rast stiegen wir zum Grenzübergang mit üblichem Marktbetrieb nach Johanneorgenstadt ab. Bei dessen komplizierten Straßenstruktur dauerte es dann noch fast 1 ½ Stunden, bis wir nach nun bald 45 km unser Quartier kurz nach 19 Uhr froh und singend, aber doch geschafft und duschreif erreichten.

Die zweite, diesmal größere Gruppe wanderte ebenfalls über die Kammloipe, nahe an der Grenze zu Böhmen zur Weitersglashütte. Von dort ging es weiter nach Carlsfeld mit der Gaststätte „Zur Talsperre“. Da sich dann doch noch alle alternativ zum direkten Rückweg für die angebotene Umrundung der Talsperre Weitersweise entschieden, kamen zum Schluss nach Rückkehr zur Waldpension immerhin auch fast 25 km zusammen.

Am **Sonntag** strebte die gesamte Wandergruppe, bis auf drei vorzeitig Heimgefahrere, zum Auersberg 1019 m, einer markanten Bergkuppe nördlich des Erzgebirgshauptkammes. Das herrliche Sommerwetter lud ein zum Verweilen, Turmbesteigen und Imbißeinnehmen. Doch dann ging es zurück über die Sauschwemme wieder zur Pension, von wo nach Kaffee, Kuchen, Eis und anderen Schlemmereien - schließlich mussten die abgewanderten Kalorien wieder aufgefüllt werden - alle zufrieden die Heimfahrt antraten.

u.rueß

PS: Unabhängig von dieser Tour möchte ich kritisch auf eine Beobachtung hinweisen, die ich auch anderweitig mache, dass bei Teilnehmern unterschiedlicher Leistungsstärke die Vorderen zwar Pausen einlegen und auf alle warten, aber wenn die letzten eingetroffen sind, wieder los stürmen, nicht bedenkend, dass diese auch etwas verschlafen möchten. Nicht immer kann nur der Wanderleiter auf entsprechendes Warten drängen, das sollte eigentlich für alle selbstverständlich sein.

Auf Jakobus-Pilgerwegen

Auch in diesem Jahr sind wieder 6 Wanderfreunde, darunter 4 Sektionsmitglieder, auf Jakobuswegen gewandert. Vom 6.-16. August legten sie ca. 200 km von Fulda durch die Rhön über Würzburg nach Rothenburg o.T. zurück. Dabei lag natürlich der Schwerpunkt nicht auf der sportlichen Leistung, sondern auf dem Erlebnis von Natur, Kultur und Menschen zwischen Fulda, Main und Tauber. Auch fränkischer Wein und fränkisches Bier wurden dabei nicht vergessen.

u.rueß

Fußball-WM und Karwendel

Sollten wir wirklich während der spannenden Fußball-WM in Deutschland in die österreichischen Berge fahren? Im Zweifelsfall galt bisher für mich die Devise: Selbst Sport treiben geht vor Sport sehen. Da wir drei ohnehin keinen anderen gemeinsamen Termin fanden, machten wir (mein Sohn Thomas, seine Freundin Sandy und ich) uns an einem heißen Freitagabend im Juni auf den Weg gen Nürnberg. Die erste Station galt einem Besuch meiner nach Bayern ausgewanderten Schwester und ihrem Mann.

Nach einem kräftigen Frühstück fuhren wir am Samstag weiter in Richtung Süden. Am frühen Nachmittag erreichten wir unser erstes Ziel, den Fuß der Martinswand im Karwendelgebirge, unweit von Innsbruck. Wir wollten uns am Kaiser-Max-Klettersteig versuchen, laut Internet und Rudis Buch der technisch schwierigste Klettersteig in den Alpen. Beim Blick hinauf beschlich uns schon ein mulmiges Gefühl, zumal die Sonne unbarmherzig auf die Felswand knallte. Mit reichlich Getränken ausgestattet, stiegen wir in die extrem steile und ausgesetzte Wand ein. Für Kletterfreaks wird so ein versicherter Steig kein Problem darstellen. Uns nicht unbedingt mit der Vertikalen vertrauten Bergfreunden verlangte dieser Klettersteig bei diesen Bedingungen jedoch alles ab. An einigen Stellen fast ohne Tritte, konnte man sich nur am Stahlseil mit enormer Kraftanstrengung langsam nach oben ziehen. Die wenigen Möglichkeiten sicherer Standplätze mussten unbedingt zum Trinken genutzt werden. Etwa in halber Höhe des Steiges gibt es an der Martins-Grotte einen Ausstieg, den wir nutzten. Genossen wir den Blick auf das Inntal und die aus dem Hitzedunst aufsteigenden Stubai Alpen. Als wir den Rückweg oberhalb des Steinbruchs antraten, begann gerade das Achtelfinal-Spiel Deutschland – Schweden, dessen letzte 20 Minuten wir in einer Kneipe am Rande von Innsbruck bei einem kühlen Bierchen verfolgen konnten. Die Jungs hatten auch ohne uns gewonnen, und wir konnten uns im nunmehr einsetzenden Regen dem Zeltaufbau, Duschen und Abendessen widmen. Der Abend klang dann auf dem Marktplatz von Innsbruck beim Spiel Argentinien – Mexiko, bei Tiroler Bier und letztendlich strömendem Regen aus.



Martinswand

Nach einer verregneten Nacht im Auto, das Zelt war von den Youngstern beschlagnahmt, erwachte ich bei herrlichem Sonnenschein. Obwohl es Sonntag war, gab es auf dem Campingplatz frische Brötchen. Leider mussten wir erfahren, dass das für heute angestrebte Ziel, der Innsbrucker Klettersteig, wegen Sanierungsarbeiten nicht begehbar war. Wir fanden schnell eine Ausweichroute. Vom ca. 800 m hoch gelegenen Hochzirl starteten wir unsere Wanderung hinauf zum Solsteinhaus in 1.805 m. Nach einer ausgiebigen Brotzeit ging es über das Höllkar bis zur Eppzirler Scharte. Hier oben lag noch Schnee. Schwarze Wolken schoben sich allmählich vor die Sonne. Nun begann der schöne, durch eine schroffe Felslandschaft führende Klettersteig über den Westgrat hinauf zur Erlspitze. Das junge Paar und natürlich auch ich alter Sack genossen das Gipfelglück. Auf dem 2.405 m hohen Gipfel schweifte unser Blick über das Karwendelgebirge, über dem mittlerweile eine bedrohlich schwarze Wand aufgezogen war. Den Rückweg zur Hütte legten wir deshalb in Rekordzeit zurück. Da Thomas und ich das Blöken der Schafe erwiderten, folgten diese uns bis zum Solsteinhaus, das wir fast zeitgleich mit dem Regen erreichten. Nach einem riesigen Teller Spaghetti Bolognese lud der Hüttenwirt zum Fußball ein. Auf großer Videowand wurden wir Zeugen des Kartenrausches beim Spiel Portugal – Holland.

Am Morgen darauf schulterten wir unsere Rucksäcke und wanderten mit ein paar kleinen versicherten Klettereinlagen auf dem Zirler Schützensteig zur Neuen Magdeburger Hütte. Sie liegt wunderschön inmitten grüner, blumenübersäter Almwiesen. Kühe, Schafe und Schweine springen herum. Der Abstieg über die Kirchberger Alm in das Brunntal war teilweise sehr steil. Gegen Mittag erreichten wir bei brütender Hitze unser Auto in Hochzirl.

Was bleibt als Fazit? Die Verbindung Bergsteigen und Fußball-WM innerhalb eines knappen Zeitfensters ist uns weitgehend gelungen. Auch Sandy hat die Aktion trotz verpfasterter Finger

und Muskelkater gefallen. Meine Empfehlung: Das Karwendel-Gebirge hat es nicht verdient, nur mit dem Auto in Richtung Brenner daran vorbei zu rauschen. Dazu ist es viel zu schön.

Detlef Weyrauch

Streifzug durch vier Alpentäler im Sommer 2006

- Kاونertal – Martelltal – Ridnauntal – Tierser Tal -

Unsere Vorbereitung für den Alpenurlaub verlief dieses Jahr ganz anders. An einem gewöhnlichen Wochenende im Harz entdeckten wir rein zufällig die „Harzer Wandernadel“, ein Stempelstellen-Projekt (siehe auch www.harzerwandernadel.de), verschiedene interessante Sehenswürdigkeiten im gesamten Harz zu erkunden. Vielleicht hat ja der eine oder andere von euch bereits davon gehört. Uns hat jedenfalls das Stempelfieber gepackt und wir konnten mit ca. 200 straff gelaufenen Kilometern an drei Wochenenden als „Harzer Wanderkönige“ unseren Urlaub gut vorbereitet beginnen. Wie sich später herausstellte, war es außerdem eine gute Idee, dieses Jahr nach dem Hundertjährigen Kalender zu planen. Der schickte uns bereits im Juli bei bester Wetterlage ins Hochgebirge.

Am 15. Juli 2006 führen wir zunächst für 5 Tage zur Eingewöhnung ins Kاونertal. Wir hatten uns hier einige schöne Ziele ausgesucht, darunter u. a. auch die Besteigung des Glockturms (3355 m) und der Weißseespitze (3510 m), dem mächtigen, immer weit sichtbaren Talschlussgipfel. Auch die Tour zur „Rauhekopfhütte“ (2731 m) oberhalb der Zunge des Gepatschferners hinterließ einen unvergesslichen Eindruck, denn wir konnten erleben, wie das Eis in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Freigelegtes rutschiges Geröll, viele Rinnsale und Spalten auf der Gletscherzunge machten die Wegfindung nicht gerade leichter.

Das schöne Wetter riss nicht ab und so konnten wir am 20. Juli 2006 nach kurzer Weiterreise mit dem Auto über den Reschenpass im Martelltal getrost unsere Hüttenrunde starten. Die Zufallhütte (2264 m) war unsere erste Station. Aus dem Zimmerlager konnten wir direkt auf unser nächstes Ziel, die Cevedalegruppe, blicken. Am nächsten Morgen starteten wir Richtung Casatihütte. Die gut 1000 Höhenmeter mit dem schweren Gepäck hatten es ganz schön in sich. Der Gletscher kurz vor der Hütte war spaltig und weich, nicht gerade einladend. Die Hütte in 3269 m Höhe war recht leer, auch nicht so gemütlich. Leider steht ja die „Hallesche Hütte“ ganz in der Nähe am Eisseepass nicht mehr... Unsere Puste reichte heute noch für eine Aussichtstour auf die eine halbe Stunde entfernte Suldenspitze mit herrlichem Blick nach Sulden und die umliegenden Dreitausender. Am nächsten Morgen lachte uns wie gewohnt die aufgehende Sonne entgegen und der Tour zum Mt. Cevedale stand nichts mehr im Wege. Steigeisen und Seil angelegt starteten wir alsbald, um noch auf hartem Eis gehen zu können. Die Temperaturen in über 3000 m Höhe von weit über 0°C weichten den Gletscher schnell auf. Zuerst lief alles problemlos. Auf halber Strecke kam uns eine am Vorabend auf der Hütte kennengelernte Belgier-Seilschaft entgegen. Sie warnten vor großen Spalten und berichteten von verlorengangener Ausrüstung bei einem Spaltensturz. Ein Labyrinth war es ja wahrlich. Mit großer Vorsicht gingen wir jedoch weiter. An einer breiten Abrissspalte unterhalb der Scharte zwischen Zufallspitzen und Cevedale war dann Stopp. Zwei weitere Seilschaften standen wie wir ratlos vor dem Hindernis. Gut überlegt und gesichert wagten wir zwei dann mit mutigem Pickelinsatz diese Überquerung. Es folgten noch ein Steilstück auf den Gipfelgrat sowie die letzten Meter hinauf zur ersehnten Spitze in 3769 m Höhe. Belohnt wurden wir mit einer grandiosen Rundumsicht. Der bevorstehende Abstieg inklusive der heiklen Spaltenüberquerung blieb jedoch im Hinterkopf. An der besagten Stelle zögerten wir nicht lange und mit gezieltem Sprung gut angeseilt waren wir schnell auf der etwa 1 m tieferen Seite. Den Grund der



*Mt. Cevedale + Zufallspitzen gesehen von
Cima Tre Cannoni*

Spalte konnten wir nicht sehen, dafür aber wild empor stehende Eiszapfen. Gut dass wir drüber waren. Der weitere Weg zur Casatihütte war dann reiner Genuss. Bei der Kontrolle unserer depotierten Ausrüstung stellten wir fest, dass ein Paar unserer zurückgelassenen Teleskopstöcke geklaut worden war. Wahrscheinlich kamen sie einem unkameradschaftlichen Wanderer für den schotterigen Abstieg Richtung Pizzinihütte gerade recht. Unglaublich, in den Bergen hätten wir so etwas nicht erwartet. Dennoch ließen wir uns die gute Laune nicht verderben. Am nächsten Morgen bestiegen wir noch die „Cima Tre Canonni“, eine gegenüberliegende Felsspitze inmitten von Eis, auf der im 1. Weltkrieg drei Kanonen in 3274 m Höhe zurückgelassen wurden. Der Rückweg zur Zufallhütte und der obligatorische Abstecher zum Eissee pass drängte uns zum baldigen Aufbruch. Für uns als DAV-Mitglieder der Sektion Halle war es eine willkommene Pflicht, die alten Überbleibsel der Vereinshütte im Jubiläumsjahr zu besuchen. Der Aufstieg zur daneben liegenden Eissee spitze fiel jedoch der intensiven Suche nach Resten von Hüttenausrüstung zum Opfer. Wir wurden tatsächlich auch fündig und hielten fast 90 Jahre alte Scherben vom Hüttengeschirr mit Halleschem Wappen und teilweisem Schriftzug „D.Oe. AV Sektion Halle“ in den Händen. Zur „Feier des Tages“ kam es vor Ort sogar noch zu einer „kleinen Mitgliederversammlung“ mit Ernst und Gunhard aus Halle, die gerade den Eissee-pass aus Richtung Sulden erreichten. Nur ein kurzer Plausch und gegenseitiges Fotoschießen, dann trennten sich unsere Wege wieder, denn dunkle Wolken waren im Anzug. Etwas nass er-reichten wir die freundliche Zufallhütte. Weil unser Plan so erfolgreich aufging, beschlossen wir, am nächsten Tag noch die Hintere Schöntaufspitze (3325 m) als Tagestour vom Zufallboden aus zu besteigen. Und unsere Mühe wurde wiederum belohnt. Vom Madritschjoch als auch vom Gipfel war das Dreigestirn Ortler-Zebbru-Königsspitze einzigartig zu bestaunen.

Unsere erste Hüttenetappe im Ortlergebiet war nun beendet. Wir stiegen ab zum Auto, fuhren hinab ins Etschtal - bereit für den zweiten geplanten Hütten trip in die Stubai er von Süden her.

Unterwegs wurden noch neue Teleskopstöcke besorgt, dann aber zügig der Weg fortgesetzt über den Jaufenpass und Sterzing ins Ridnauntal nach Maiern, unserem Ausgangspunkt für die nächste Runde. Mit wieder aufgefülltem Rucksack ging's gegen halb zwei nachmittags in glühender Hitze Richtung Teplitzer Hütte. Die 1200 Höhenmeter Hüttenanstieg führten Gott sei Dank vorbei an kühlenden Bächen und Wasserfällen. An der am Weg liegenden Grohmannhütte tat eine kleine Erfrischung gut. Der Weg schien kein Ende zu nehmen und die Teplitzer Hütte lag immer noch 400 m über uns. Schließlich erreichten wir sie aber doch gegen halb sieben und machten Quartier bei zwei netten Hütten damen - 68 und 75 Jahre alt - ein Traumpersonal. Weit oben sahen wir schon unser morgiges Ziel, das Becherhaus in 3195 m Höhe. Das erreichten wir auch prompt bei anhaltend schönstem Wetter. Das Becherhaus ist das höchste Schutzhaus Tirols und hat eine geniale Lage auf dem Gipfel des Bechers. Von hier aus hat man Ausblick auf's Zuckerhütl, den Sonklar, Botzer, Freiger, Pfaff ... und wie sie alle heißen. Wir konnten bei ungläublichen 15°C in fast 3200 m Höhe die Aussicht genießen. Zuckerhütl, Pfaff und Sonklarspitze von hier aus zu besteigen war wegen Ausaperung auf Anraten des Hüttenwirtes nicht zu empfehlen. So haben wir uns am nächsten Tag für den Wilden Freiger (3418 m) entschieden. Wegen Nebel und Stein-schlag mussten wir vor Jahren diese Gipfeltour von Norden her schon zweimal abbrechen. Nun klappte es beim dritten Anlauf. Auf dem Rückweg machten wir einen kleinen Umweg zur Müllerhütte auf der anderen Seite des Übeltalferners. Nach zwei Hüttenübernachtungen auf dem Becherhaus, stiegen wir wieder hinab zur Teplitzer. Die originellen Hütten-Omis hatten es uns angetan. Von hier aus ging es am nächsten Tag auf den Aglsspitze (3196 m) mit seinem kleinen roten Gipfelkreuz, der im oberen Bereich nur über wegloses Geröllgelände von der Magdeburger Schar-te oder von Süden her erreichbar ist. Auch hier erwartete uns ein super Panorama. Am Folgetag nun doch mal Dauerregen – nichts desto trotz bot sich uns ein einmaliges Erlebnis. Die kleine im Becherhaus integrierte Bergkapelle, übrigens die höchstgelegene Europas, sollte genau an diesem Tag seine 30 kg schwere Glocke zurückerhalten. Sämtliche Kameraden der Ridnauner Bergwacht nebst Pfarrer und Messdiener waren auf den Beinen, abwechselnd die schwere Kraxe mit Glocke vom Tal an der Teplitzer Hütte vorbei zum Becherhaus zu transportieren. Natürlich war das eine Zeremonie mit Gebeten und Glückwünschen für Hütte und Personal und nicht zuletzt einem Schlückchen Obstler... Das war doch ein köstlicher Abschluss für unsere Hütten-tour.

Nach insgesamt 11 Hüttenübernachtungen war es nun Zeit, wieder in die Zivilisation zurückzukehren. Dafür hatten wir eine Ferienwohnung in Tiers am Rosengarten gebucht. Hier stand der

Schlern mit seinem Mt. Pez (2563 m) auf dem Programm, der von Tiers durch die Bärenfalle über die Schlernhäuser und zurück über die Tierser Alp eine schöne Tagestour mit 23 km und 1700 hm war. Aber wir hatten noch nicht genug. Es musste am letzten Urlaubstag noch die „Königsetappe“ mit 2000 hm werden, die uns wiederum von Tiers durch das Tschamintal über die Grasleitenhütte (übrigens 1887 erbaut von der Sektion Leipzig) und den Grasleitenpass auf den höchsten Punkt des Rosengartens, den Kesselkogel (3002 m) führte.

Nun ging ein wunderschöner, erfolgreicher und mit Erlebnissen vollgepackter Sommerurlaub zu Ende. Die Alpen müssen warten bis nächstes Jahr, nicht aber der Harz mit seinen attraktiven Stempelzielen für die „Harzer Wandernadel“.

Thomas und Heidi Bahr

Öztaler Alpen von Pfunds nach Sölden

Sektionsbergwanderung 22.-30.7.2006

Vielleicht zu einer etwas anderen Querung der Öztaler Alpen als mit Gletschern und 3500-er bekannt und üblich brachen nach einer Talübernachtung in Pfunds im oberen Inntal am 23. Juli 9 Bergwanderfreunde (Uli 1 und 2, Elfriede, Edda, Heinrich, Gerlinde und Peter, Dieter und Eberhard) auf. Kurzentschlossen nutzten wir für den „langweiligen“ Anfangsaufstieg einen Taxikleinbus, um dann auf einem anderen als ursprünglich geplanten, aber sicher schöneren Höhenweg aus dem Tscheybachtal heraus unser erstes Hüttenziel für zwei Nächte zu erreichen: das gastliche Hohenzollernhaus in 2123 m Höhe gelegen, jetzt der Sektion Starnberg gehörig. Die Anregung zu dieser Hütte entstand aus einem Beitrag im „Panorama“ vom Sommer 2005! Der nächste Tag sollte der Akklimatisierung der Gruppe dienen, denn schließlich lag bei den meisten die letzte Hochgebirgstour wohl schon wieder 1 Jahr zurück und es sollte schon ein Dreitausender sein, und da bot sich auf Tipp des Hüttenwirtes Leo Spiss mit einem relativ angenehmen Anstieg und einer tollen Rundumsicht aus 3042 m Höhe belohnt, u.a. in das Gletschergebiet der Weißkugel. Der Abstieg wurde zu Sonnen- und von 2 Mutigen auch zum Wasserbaden genutzt, und schließlich konnten wir auf der Hütte eine kostenlose Warmwasserfreiluftdusche nutzen! Und abends mußten wir mit Edda ihren ersten zu Fuß erklommenen Dreitausender begießen.



Geschafft - Nauderer Henneisigspitze 3045 m



Es ist schon ein Kreuz mit den Gletschern

durch sandiges Geröll 200-300 m abstiegen wanderten. Oberhalb des Gepatsch-Stausees aus den 60 er Jahren konnten wir noch in der

Nassereiner Alpe einkehren, um dann auf dem Aachener Höhenweg schließlich unser Tagesziel, das Gepatsch-Haus in 1925 m Höhe zu erreichen.

Am 5. Tag ging es dann wieder bei schönem Wetter in einem über 1000 m hohen Anstieg auf das Ölgrubenjoch mit 3044 m, wo sich schöne Blicke auf Wildspitze und Sexegertferner boten. Nach einem etwas mühsamen Abstieg ins Taschachbachtal und mit ständigem Blick auf das Tagesziel erreichten wir schließlich nach geraumer Zeit die Taschachhütte in 2432 m Höhe unmittelbar gegenüber einem beinahe sichtbar abbrechen-den Gletscher. Doch welche Überraschung erwartete uns: zwar war uns bekannt, daß Bauarbeiten im Gange sind, aber eine solche, man möchte fast sagen chaotische Baustelle haben wir nicht erwartet: Bretterwege, Kabel von oben und unten, Wasserlachen, ungeschützte Treppen, im Lagerraum keine Beleuchtung, Toilette - schließlich konnten wir bei der Bezahlung die Übernachtung auf Kategorie „Notlager“ herabqualifizieren. Doch bei aller Kritik – was wäre gewesen, wenn die Hütte einfach geschlossen gehabt hätte?

Nach einer Nacht waren diese Umstände vergessen und wir konnten über den relativ kurzen vielbegangenen, aber auch stellenweise kettengesicherten Fuldaer Höhenweg zur Riffelseehütte 2293 m wandern. Dort ging es gegenüber dem gestrigen Tag geradezu vornehm zu. Da wir zeitig eintrafen, hatten wir nach den strammen Vortagen auch Gelegenheit etwas zu relaxen. Einige unternahmen auch noch einen Spaziergang um den nahegelegenen Riffelsee. Von der Hütte konnten wir auch schon einen Blick auf unser morgiges Ziel werfen: die Braunschweiger Hütte.

Doch so schnelle war sie nicht zu erreichen. Zunächst mußten wir über die Taschachalm nach Mittelberg, (ca. 1700 m) absteigen, bevor wir nach kurzer Rast in der Jausenstation „Gletscherblick“ die 1000 m Aufstiegshöhe in Angriff nehmen konnten. Der Weg führte an einem großen Wasserfall und an imposanten Gletschern vorbei. Der Aufstieg wurde sozusagen akustisch gestört durch einen regen Hubschrauberverkehr, der Masten und andere Bauelemente für eine neue Seilbahn in der Wildspitzenregion transportierten, deren Not-



wendigkeit

durch

Fachleute

zu werten ist.

Die Frauen wissen genau, wo es hingeht

Nicht lange nach Ankunft in der Braunschweiger Hütte in 2759 m Höhe, die übrigens auch an einer Teilstrecke der Via Alpina liegt, kam es zu Regen und Gewittern.

Ganz ungewohnt für unsere vergangenen Tage überraschte uns am nächsten Morgen Nebel und Regen, doch es war unser Abschlußtag und das Wetter konnte uns nicht mehr viel anhaben. Ein kurzer Aufstieg auf das Pitztaler Jöchel in ca. 3000 m Höhe wurde bald zurückgelegt, doch dann folgte noch ein Vorsicht erheischender Abstieg über Schnee- und Eisreste bis zum Parkplatz und Liftstation Reschenbachgletscher (2700 m), von wo wir immer noch bei Regen mit dem Bus nach Sölden führen und von dort mit Bus und Bahn nach Landeck bzw. Pfunds gelangten, wo unsere Autos zur Heimfahrt warteten. Erfreulicherweise haben alle die Tour gut und ohne Verletzung überstanden. Besonders erfreulich war natürlich die Tatsache, daß uns die ganze Woche bis auf die abendlichen Regen und



Fast zu übersehen : Via Alpina

den letzten Tag stabiles hochsommerliches Wetter beglückte.

u.rueß

Zum Schluß noch einige statistische Angaben:

Höhenmeter aufwärts: ca. 4700 m

Höhenmeter abwärts: ca. 3600 m

Sektion Halle aktiv...

Aktualität dieser Statistik ist nur im Rahmen der von den Aktiven gemeldeten oder anderweitig der Redaktion zur Kenntnis gelangten Informationen gegeben. Wer seine dies- und letztjährigen Touren noch nicht gemeldet hat, diese aber gerne interessierten Sektionsmitgliedern kundtun will, das sollte eigentlich (erwartungsgemäß?) jedes Sektionsmitglied, kann dies jederzeit im nächsten Heft (42, 1/2007) nachholen. Das bereitet nur wenig Mühe – Namen und Ziele kurz auf eine Postkarte oder eine E-Mail- und ab die Post, aber bitte direkt an die Redaktion und nicht erst über die Geschäftsstelle !!

Datum, Teilnehmer	Touren, Hütten	Gipfel, Klettersteige
Juni 2006 Weyrauch, Detlev Weyrauch Thomas Sandy ?	Klettersteige im Karwendel Solsteinhaus Neue Magdeburger Hütte	Martinswand (Kaiser-Max-KS) Erlspitze 2405 m Zirler Schützensteig
13.-15.06.2006 Hänsgen, Dr. Klaus	Kleinwalsertal/Allgäuer Alpen -Tagestouren allein (im Schnee)	Ochsenhofer Köpfe 1960 m Grünhorn 2039 m Steinmannl 1981 m Großer Daumen 2280 m Hoher Ifen 2230 m
20.06.-03.07.2006 Jermann, Gerlinde Jermann, Peter	Kaukasus (Terskol) <i>Prijut 11</i>	Elbrus 5642 m
10.-13.07.2006 Kloska, Stefan	Verwalltour Darmstädter Hütte 2400 m Friedrichshafener Hütte 2138 m Konstanzer Hütte 1800 m Darmstädter Hütte 2400 m	Ludwig-Dürr-Weg Georg-Prasser-Weg Kuchenjoch 2730 m Scheibler 2978 m
15.-20.07.2006 Bahr, Heidi Bahr, Thomas	Kaunertal (Tagestouren) Rauhekopfhütte 2731 m Verpeilhütte 2025 m	Wiesejaggkopf 3127 m Glockturm 3355 m Riffkarspitze 3219 m Weißseespitze 3510 m
20.-25.07.2006 Bahr, Heidi Bahr, Thomas	Martelltal/Südtirol (Hütten- tour) Zufallhütte 2264 m Casatihütte 3269 m ehemal. Hall. Eisseepaßhütte 3133 m	Suldenspitze 3376 m Mt. Cevedale 3769 m Cima Tre Canoni 3274 m Hint. Schöntaufspitze 3325 m Madritschjoch 3123 m
21.-22.07.2006 Kloska, Stefan + SAC Sektion Brandis	Bergtour Schweiz Bergh. Schwarzenbach 2060 m	Zackenpaß 3036 m Balmhorn 3700 m

Datum, Teilnehmer	Touren, Hütten	Gipfel, Klettersteige
22.-29.07.2006 Jermann, Gerlinde (1) Jermann, Peter (2) Knoch, Eberhard (3) Neumann, Ulrich (4) Renelt, Heinrich (5) Renner, Edda (6) Rueß, Ulrich (7) Schiene, Dieter (8) Stauß, Elfriede (9)	Öztaler von Pfunds nach Sölden (Sektionstour) Hohenzollernhaus 2123 m Gepatschhaus 1925 m Taschachhaus 2432 m Riffelseehütte 2293 m Braunschweiger Hütte 2759 m	Nauderer Hennsiglspitze (1,2.,4,5,6,7,9) 3045 m 3 Joche (Jöchli) um 3000 m (Rotschragenjoch, Ölgrubenjoch, Pfiztaler Jöchli)
22.-27.07.2006 Bertram, Gunhard Fukala, Dr. Ernst	Jubiläumstour Hallesche Hütten (Ortlergebiet)	Eisseespitze 3243 m Suldenspitze 3376 m Mt. Cevedale 3768 m Mt. Rosole 3536 m Mt. Vioz 3644 m
29.07.2006 Fukala, Dr. Ernst	Jubiläumstour Hallesche Hütten (Tauern)	Hoher Sonnblick 3106 m
25.-31.07.2006 Bahr, Heidi Bahr, Thomas	Ridnauntal/Südtirol (Hüttentour) Teplitzer Hütte 2586 m Becherhaus 3195 m Müllerhütte 3145 m	Magdeburg. Scharte 3105 m Signalgipfel 3392 m Wilder Freiger 3418 m Aglsspitz 3196 m
29.-30.07.2006 Kloska, Stefan + SAC Sektion Brandis	Bergtour Schweiz (Engelberg) Spannorthütte 1960 m	Groß Spannort 3198 m
31.07.-03.08.2006 Bahr, Heidi Bahr, Thomas	Rosengarten-Schlern / Dolomiten Schlernhaus 2450 m Tierser Alpl 2440 m Grasleitenhütte 2134 m Grasleitenpaßhütte 2601 m	Monte Pez 2563 m Kesselkogel 3002 m
12.-19.08.2006 Ahlfeldt, Willi Jermann, Gerlinde Jermann, Peter Klaua, Monika Knoblich, Rudolf Rasinski, Dr. Christine Schiene, Dieter	Karnischer Höhenweg (Sektionstour) Sillianer Hütte 2447 m Hahnspielhütte 2150 m Obstanserseehtütte 2305 m Porzehütte 1900 m Ingridhütte 1651 m Hochweißsteinhütte 1868 m Wolayerseehtütte 1960 m	Helm 2430 m Demut 2390 m Eisenreich 2665 m Pfannspitze 2678 m Monte Peralba 2693 m
20.-24.08.2006 Jermann, Gerlinde Jermann, Peter	Hohe Tauern Stüdlhütte	Großglockner 3798 m
25.-26.08.2006 Jermann, Gerlinde Jermann, Peter	Zillertaler Alpen (Pfitschtal) Hochfeilerhütte	Hochfeiler 3509 m

Datum, Teilnehmer	Touren, Hütten	Gipfel, Klettersteige	
18.-22.08.2006 Bierwirth, Henrik + 2 Bergfreunde Sekt. Detmold	Italien.-französ. Alpen	Grand Paradiso Tete d'Entreves Mont Blanc	4061 m 3551 m 4810 m
27.08.-01.09.2006 Bartko, Dusan Knolle, Johannes Lippert, Clemens Lippert, Volker Wiemann, Konrad	Grundkurs Eis Gepatschhaus (Kaunertal) 1925 m	Weißseespitze	3532 m
10.-15.09.2006 Hänsngen, Dr. Klaus	Kleinwalsertal/Allgäuer Alpen - Tagestouren allein Fiderepaßhütte 2067 m	Großer Daumen Schüsser Hammerspitzen Widderstein	2280 m 2170 m 2252 m 2533 m

Kletterkurs in der Sächsischen Schweiz

Dem Aufruf des Sportfreundes Egon Walendy folgend, sind wir am Freitag, den 25 August zur Vereinshütte der „Berg- und Wanderfreunde Zeit“ gepilgert. Selbige liegt in Rathen, Ortsteil Strand, in der schönen Sächsischen Schweiz. Allen Wetterwarnungen zum Trotz hatten sich von den angemeldeten 14 Sportfreunden immerhin, mit Kletterführer Egon, nebst Frau Heike, 6 unerschrockene oder übermütige eingefunden. Die Hartnäckigkeit sollte nicht nur wettertechnisch reichlich belohnt werden. Zwei wahrhaft unvergessliche Tage, vor allem für so klettertechnische Anfänger wie uns, standen auf dem Programm. Am Samstag ging es zum Einstieg ins Bielatal, wo auch gleich die ersten, noch leichten, Aufgaben auf uns warteten. Die Kletterregeln noch mal gleich praktisch durchgenommen, standen wir auch schon auf dem ersten Gipfel, die Herkulessäulen zum Greifen nahe. Am zweiten Gipfel gab's für uns dann auch die ersten Erfahrungen im Vorstieg unter sächsischen Bedingungen. Spätestens da wurde auch dem Letzten klar, warum das Klettern in der Sächsischen Schweiz für viele etwas Besonderes ist. Egon hat mit viel Instinkt für das richtige Maß und umfassender Ortskenntnis, für die unterschiedlichsten Spielarten der Sandsteinkletterei, weitere Gipfel herausgesucht. Jeder war eine neue Herausforderung und Erfahrung, kurz der geniale Privatunterricht mit einem riesigen Spaßfaktor. Und was Petrus betraf, der hat uns wohl beobachtet, denn kaum saßen wir nach einem sonnigen Klettertag im Auto, öffnete er seine Schleusen.

Der Sonntag sollte dann noch spannender werden. Nach anfänglichem Zögern, ob das Wetter wohl halten möge, stand fest, es geht auf den Falkenstein. Hier hat Egon für uns natürlich die Schusterroute, eine 3er Kletterei in 3 Seillängen, die alle Klettervarianten vereint, herausgesucht.

So ging's über Wand, Riss und Kamin bis hin zur Reibungskletterei in 2 Stunden dem Gipfel entgegen. Überglücklich und für Thomas auch etwas ungläubig, dass er's geschafft hat, durften wir uns dann ins Gipfelbuch eintragen. Für Klaus ging ein seit Jahren gehegter Wunsch in Erfüllung. Der Abstieg ging dann auf der Turnerroute mit teilweisem Abklettern und zwei Abseilstellen mit 20 und 30 m wieder in die Tiefe. Einfach genial.

Nach einer gemeinsamen Rast kam dann der Abschied mit etwas Wehmut um das Ende der schönen Tage, aber mit der Gewissheit, beim nächsten Mal sind wir wieder dabei, wenn Egon sagt: „Auf geht's zum Klettern in die Sächsische Schweiz!“

Von uns auch auf diesem Wege noch mal der Dank. Egon das war einfach Klasse.

Klaus und Thomas

Lichtblicke für unsere Suldenkapelle

Eigentlich sollte es im August 2006 nur eine kurze Stipvisite sein, die wir für die Suldenkapelle bei unserem Südtirolaufenthalt eingeplant hatten - doch es wurde mehr daraus. Wir lernten nämlich diesmal als Saisonpfarrer Herr Martin Krüger aus Hamburg kennen, der sich mit Herz und Seele dieser Aufgabe widmet und dies auch gern noch ein paar Jahre weiter machen will, wie er uns gleich am Anfang unseres Kontaktgespräches wissen ließ.

Wir gehen ja in absehbarer Zeit, genauer im August 2011, auf das 100jährige Einweihungs-Jubiläum der Kapelle zu, gleichzeitig mit dem Eröffnungstag unserer Monte Vioz Hütte, kaum 10 km südlich von Sulden. Und da wäre es wohl sehr schön und angemessen, wenn bei den zu erwartenden Feierlichkeiten auch ein Echo aus Halle spürbar sein würde!

In dieser Richtung sehr stimulierend wirkte sich nun unsere 120-Jahre-Jubiläums-Ausstellung in der Saline aus. Bei ihrer Eröffnung im Mai 2006 war der sehr für die Stadtgeschichte engagierte Ex-Oberbürgermeister Dr. Klaus Rauen anwesend und zeigte sich für unsere Exponate zum Thema Suldenkapelle nicht nur interessiert, sondern er unterstützte uns auch nachträglich durch ein sehr treffend abgefaßtes Schreiben an den Superintendenten des Kirchenkreises Halle/ Saalkreis, Herrn Eugen Manser, im Sinne einer Einstimmung auf stärkere Aktivitäten der Stadt, um das Jahr 2011 würdig zu begehen.

Inzwischen (Anfang September) hat zwischen Reichsteins und Herrn E. Manser ein sehr freundliches und informatives Kontaktgespräch stattgefunden, bei dem u. a. der „Suldenreport“ aus dem Jahre 2000 zur Geschichte der Kapelle (verfaßt von M. Reichstein) sozusagen zum Wecken eines AH-Erlebnisses überreicht werden konnte.

Ganz neu waren aber dem Superintendenten unsere Suldenbeziehungen nicht, denn Frank Eigenfeld, mit dem er gut bekannt ist, hatte ihm schon vor nunmehr rund 10 Jahren so manches dazu erzählt, denn damals war eine erste Bergsteigergruppe unserer AV-Sektion aus Halle mit Rudi Knoblich und ihm in der Ortergruppe unterwegs gewesen.

Hoffen wir, dass schon in den nächsten Jahren die Beziehungen der Hallenser über die touristischen Möglichkeiten (Ernst Fukala hat hier gewachsene Erfahrungen) weiter zunehmen werden, denn es lohnt sich in vielerlei Hinsicht. Und unserer getreuer Manfred Haringer könnte dann vielleicht auch wieder, wie bereits beim 90. Jahrestag der Kapelle 2001, uns hilfreich mit seinen Sprach- und Bergerfahrungen zur Verfügung stehen.

Manfred Reichstein

Redaktionelles PS:

1. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass im Jahr 2011 zugleich unser 12 5-jähriges Sektionsjubiläum ansteht!
2. Vor 70 Jahren wurde anlässlich der 25. Kirchweihe nebenstehende Gedenktafel angebracht:



Das erste Jahr unserer Sektion

Das erste Jahr unserer Sektion, wie es in den „Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V.“ dokumentiert wurde:

1886, Nr. 11 v. 1. Juni:

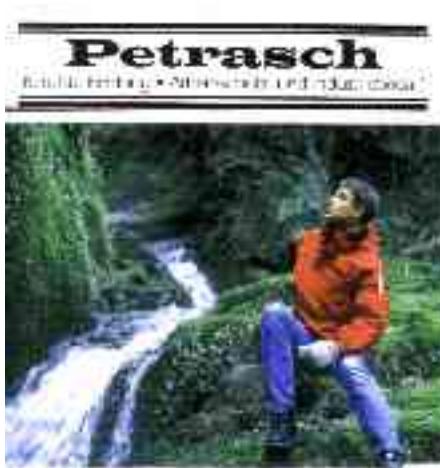
Halle a. d. Saale. Am 14. Mai constituirte sich die Alpenvereins-Section Halle und wurden in den Ausschuß gewählt die Herren: Prof. Dr. Lastig, Vorsitzender; Prof. Dr. Wangerin, Schriftführer; Buchhändler M. Niemeyer, Cassier; Rentier Jellinghaus und Rechtsanwalt Dr. jur. Kähne, Beisitzer

1887, Nr. 1 v. 1. Januar:

Halle a/S. In der am 11. Decemb. abgehaltenen Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt....

1887, Nr. 11 v. 1. Juni:

Halle a. S. Am 14. Mai feierte die Section ihr erstes Stiftungsfest. Dem Jahresberichte zufolge wuchs die Zahl der Mitglieder von 22 auf 68. Es fanden 11 Sitzungen und 6 Vorträge statt. Von den Mitgliedern wurden zahlreiche Hochtouren unternommen.



Petrasch
Botanik, Fauna, Floristik, Mykologie, Pflanzensoziologie

Propyläenstraße 20, 06120 Halle
Tel. 0345/3611700 Fax 0345/3611033
e-mail: info@petrasch.de
Internet: www.petrasch.de

- Wahrnehmung
- Publikationswesen
- Waldökologie
- Städt. Grünflächen
- Streuobst
- Bauernhöfe
- Beauftragung
- Arbeitsgemeinschaft
- Hilfsdienst
- Auffangdienst
- Stichtagen und
- Triebe auf Blockbau
- Hilf
- Pflanz
- Hilfsw

Dr. Eberhard Große für Verdienste um den Naturschutz geehrt

Am 18.06.06 wurden auf dem jährlichen Kreis-Chorfest des Saalkreises drei Personen als verdienstvolle Bürger durch den Landrat K. Bichoel geehrt.

Zu den Geehrten gehörte auch unser Naturschutzbeauftragter und Mitglied im Sektions-Beirat, Dr. Eberhard Große. In der Laudatio wurde auf sein wissenschaftliches Werk zur floristischen und vegetationskundlichen Erforschung des Saalkreises hingewiesen und hervorgehoben, dass sein

langjähriges Engagement in Vorschlägen für zahlreiche Naturschutzobjekte und den Aufbau eines Schutzgebiet-Systems mündete.

Wir gratulieren Dr. Eberhard Große sehr herzlich zu dieser Ehrung und wünschen ihm Freude und Gesundheit für seine weitere ehrenamtliche Tätigkeit.

Der Vorstand und der Beirat

PS : In diesem Zusammenhang sei auch auf zwei Veröffentlichungen unseres Naturschutzbeauftragten Dr. Eberhard Große im „Journal für Natur- Und Heimatfreunde Sachsen-Anhalt“ 16, 2/2006 hingewiesen:

- Baum des Jahres 2006: Die schwarze Pappel (S. 6)
- Blume des Jahres 2006: Das Wiesen-Schaumkraut (S. 8)

UR

Kommunikationsinformationen

Es gibt erfreuliche Nachrichten:

1. **S**icher habt Ihr beim letzten Mitteilungsblatt (Nr. 40), unserer (1.) Jubiläumsausgabe, bemerkt, dass es ein neues Outfit erhalten hat. Das hat mehrere Ursachen. Einmal können wir uns freuen, dass wir über den Stadtsporthund, dem wir ja auch Beitrag zahlen, eine Druckerei gefunden haben, die uns die Hefte preiswerter einschließlich Farbdruck liefern kann und das nicht nur zufälligerweise für das Jubiläumshft, sondern wir wollen hoffen auch für die Zukunft. Das ist schon wichtig, da unsere Finanzen nicht allzu üppig sind. Zum anderen habe ich einige drucktechnische Verbesserungen am PC inkludieren können, von denen man äußerlich kaum etwas bemerkt, die mir aber die gern gemachte Redaktionsarbeit erleichtern und beschleunigen.
2. **P**raktisch 1 Tag zu spät, d.h. gerade nachdem ich die Druckunterlagen zum Druck gegeben hatte, habe ich erfahren, dass wir mit Georg Kusch einen neuen Webmaster für unsere Homepage gefunden haben. Das ist natürlich sehr erfreulich und mein Hinweis auf die Interimslösung mit Egon Walendy erübrigt sich damit. Ich hoffe, dass sich eine gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Informationsplattformen Homepage und Mitteilungsblatt ergibt. In folgendem Beitrag stellt sich Georg selbst vor.

Wichtig für eine gute Informationstätigkeit beider Medien ist -ich betone es immer wieder- eine aktive Mit- und Zuarbeit aller Sektionsmitglieder, denn nur damit können dauerhafte und aktuelle Informationen von und zu den Mitgliedern gelangen. Und mit den heutigen Möglichkeiten des Internet (E-Mail) sind sicher für viele Mitglieder die technischen Probleme des Nachrichtenaustausches recht klein geworden.

Unser neuer Webmaster

Guten Tag zusammen !

Wenn ich mich kurz vorstellen dürfte :

Mein Name ist Georg Kusch und ich bin seit ca. 3 Wochen der neue WebMaster der DAV-Sektion Halle-Saale. Als erste "Amtshandlung" habe ich die alte Homepage etwas erneuert.

Im Zuge dessen hätte ich folgende Bitte an Sie :

Um die Homepage der Sektion in Zukunft aktueller und somit interessanter zu halten, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir aktuelle Termine (Vorträge, Ausbildung, Tourenvorschläge, allgemeine interessante Informationen, etc.) per EMail zukommen lassen würden, so dass ich diese auch auf die Homepage stellen kann. In der Vergangenheit lief dies leider grossteils nur über Abschreiben aus dem Mitteilungsblatt.

Auch was die Kontakte des Vorstandes und Beirates betrifft, bin ich nicht informiert, inwiefern diese aktuell sind. Falls jemand veraltete Daten finden sollte wäre ich ebenfalls sehr dankbar für eine Korrektur, ebenso, sollte es Kritik an bestimmten Punkten der Homepage geben.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Bemühungen.

Georg Kusch

Nochmals die Adressen für Homepage und E-Mail

**www.dav-halle.de
alpenverein-halle@gmx.net**

Briefkasten / Plattform

Auf unserer Hochgebirgstour tauchte die Frage, ob wir im Mitteilungsblatt nicht eine Plattform bieten sollten, um die Suche nach Mitwanderern bei individuellen Touren oder die Suche nach einem Anschluß an eine Gruppe oder an Einzelwanderer zu veröffentlichen. Das geht natürlich problemlos, wer also ein diesbezügliches Anliegen hat – bitte melden. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß unser Heft nur 2-mal im Jahr erscheint, also im allgemeinen nicht kurzfristig aktuell sein kann. Da bietet sich wesentlich vorteilhafter unsere Homepage an !!

Dieser Briefkasten kann natürlich auch erweitert werden zur Suche oder zum Angebot von Literatur und Ausrüstungsgegenständen, wie es kürzlich auch schon einmal gehandhabt wurde!.

ur.

Es geht gleich los mit den 1. Anzeigen, Nachfragen bitte an die Geschäftsstelle richten:

- Geboten werden 1 Paar Damen-Bergstiefel Gr. 37, Meindl Goretex Lady, gebraucht, aber noch in gutem Zustand.
- Preiswert abzugeben ist ein gebrauchter, aber intakter Rucksack 50+10 l, Marke S.A.M.

Und weiter gleich in eigener Sache der Sektion:

- **"GEFUNDEN"** haben wir Dich/Sie leider noch nicht, aber wir suchen weiter.
Die Sektion sucht jemanden, der unsere Informationen in der Stadt verteilt, 6 mal im Jahr, etwa je 1,5 Stunden Aufwand.
Bitte melden bei Dr. E. Fukala oder auch in der Geschäftsstelle

"ES GIBT NICHTS GUTES; ES SEI DENN, MAN TUT ES:"

Hat Erich Kästner geschrieben. Tun Sie es.

Wichtige Informationen von Vorstand und Geschäftsstelle

- ***Aufruf an alle Beitragszahler***

Diese werden dringend daran erinnert, ihrer Pflicht zur Beitragszahlung nachzukommen und Ihre

fälligen Beiträge für 2007 rechtzeitig auf das Bankkonto der Sektion

HypoVereinsbank Halle Kto. 4201655, BLZ 80020086

zu überweisen oder in der Geschäftsstelle zu bezahlen.

Die beste und für alle Seiten bequemste Möglichkeit ist die Erteilung der Einzugsvollmacht an die Sektion. Diese kann ja erforderlichenfalls jederzeit rückgängig gemacht werden.

• **Melden von Berg- und Klettertouren**

Durch die Mitgliedschaft im Landessportbund sind unsere Mitglieder zusätzlich bei der ARAG-Versicherung versichert. Um den Versicherungsschutz durch die ARAG bei Unfällen zu bekommen, ist es erforderlich, den Vorstand über geplante Bergtouren schriftlich oder mündlich zu informieren. Sie können auch die e-mail Adresse unserer Sektion nutzen:

alpenverein-halle@gmx.net

Veranstaltungen und Wandertouren, die im Mitteilungsblatt angeboten werden, fallen nicht unter diese Meldepflicht. Auch kleine Wanderungen oder Lauf- und Walkingtreffen, die der Kondition dienen, sind automatisch versichert.

• **Änderungsmeldungen**

Leider kommt es oft vor, dass das Mitteilungsblatt, die Zeitschrift „Panorama“ oder sonstige Post wieder zurückkommt, weil Sie umgezogen sind und uns darüber nicht informiert haben.

Auch die Änderung von Kontonummer und Bankleitzahl wird uns manchmal nicht mitgeteilt, so daß es erhebliche Schwierigkeiten bei der Abbuchung des Beitrages am Jahresanfang gibt.

Wir bitten Sie darum,

>> jede Änderung von Anschrift und Bankdaten sofort Ihrer Sektion <<
und nicht dem DAV München, mitzuteilen.

R. Knoblich



Bericht zur Jahreshauptversammlung und Sektionswahl 2006

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 12. Oktober im Hörsaal des geologischen Institutes am Von-Seckendorf-Platz statt, zu der 22 Sektionsmitglieder kamen. Wie in jedem Jahr, legte im ersten Teil des Abends der Vorstand unserer Sektion Rechenschaft über die Vereinsarbeit des Jahres 2005/06 ab. Als erster referierte unser 1. Vorsitzender, Rudolf Knoblich, über die einzelnen Aktivitäten des letzten Jahres. Und hierbei zeigte sich wie schon in den vergangenen Jahren, wie vielfältig unser Sektionsleben ist, an Wanderfahrten, Bergtouren, Vorträgen und geselligem Beisammensein. An dieser Stelle sei allen gedankt, die durch ihre Aktivitäten unser Vereinsleben so bereichert haben.

Unsere Schatzmeisterin Karin Hoppe informierte über die finanzielle Situation unserer Sektion. Nicht zuletzt auch durch die von Herrn Peter Jermann durchgeführte Kassenprüfung wurde der ausgeglichene Haushalt und die vorbildliche Arbeit unserer Schatzmeisterin bestätigt. Die Mitgliederversammlung entlastete nach diesen beiden Vorträgen den Vorstand mit einstimmigem Urteil. Jedoch sind auf unsere Sektion in letzter Zeit einige neue finanzielle Belastungen zugekommen, die durch den jetzigen Umfang der Mittel nicht mehr aufgefangen werden können. Dieses Problem wurde ja schon bereits im letzten Mitteilungsblatt angesprochen. Dort wurde auch der Vorschlag bezüglich leicht erhöhter neuer Mitgliedsbeiträge als „Antrag“ des Sektionsvorstands unterbreitet. Nach einer längeren Diskussion wurde dieser Antrag durch die Mitgliedervollversammlung mit großer Mehrheit angenommen.

Einen wichtigen Teil des Abends stellten die Wahlen zum Vorstand, zum Beirat und zum Ehrenrat unserer Sektion dar, wobei Dr. Peter Werner als Wahlleiter für eine satzungsgemäße Durchführung sorgte. Im folgenden sind die einstimmig gewählten Sektionsmitglieder und ihre Funktionen aufgeführt:

Vorstand: 1. Vorsitzender: Herr Rudolf Knoblich, 2. Vorsitzender: Herr Dr. Gerhard Kästner, Schatzmeisterin: Frau Karin Hoppe, Schriftführer und Öffentlichkeitsarbeit: Herr Dr. Ernst Fukala, Jugendreferent: Herr Lars Walendy.

Beirat: Wandern u. Mitteilungsblatt: Herr Ulrich Rueß, Ausbildung: Herr Egon Walendy, Naturschutz: Herr Dr. Eberhard Große, Sponsoring: Herr Lutz Berthold

Ehrenrat: Herr Dr. Klaus Hänsgen, Herr Dr. Gerhard Kästner, Herr Prof. Manfred Reichstein.

Die Wahl hat aber auch wieder gezeigt, daß wir in unserer Sektion **ein Problem mit dem Nachwuchs** haben. Uns fehlen dringend Mitglieder, die sich an der Sektionsarbeit beteiligen. Es handelt sich dabei oft nur um Zuarbeiten, die wenig zeitintensiv sind. Als Beispiel sei die „Mitgliederverwaltung“ genannt, die im Sommer wöchentlich Donnerstag abend in unserer Geschäftsstelle durchzuführen ist.

Aus dem Vorstand ist Herr Dr. Peter Werner ausgeschieden, der seit 1990 in der Sektionsleitung in verschiedenen Positionen tätig war. In einer kleinen Laudatio dankte ihm der Vorstand dafür.

Der Abend klang aus mit einigen fotografischen Reminiszenzen von Wanderungen im vergangenen Sommer durch die Alpen, die uns schon auf die kommende Saison 2007 eingestimmt haben.

Dr. Peter Werner



Dr. Peter Werner

Ehrung von Dr. Peter Werner

Dr. Peter Werner betreibt seit langer Zeit nicht nur alpinen Bergsport sondern er hat für diesen Sport seit 22 Jahren auch verantwortungsvolle Leitungstätigkeit ausgeübt.

Er leitete von 1984 – 1990 die Sektion „Wandern und Bergsteigen“ im Rahmen der Betriebssportgemeinschaft „Motor Süd Halle“, wobei er stets bemüht war, die DDR-typischen Reglementierungen des Bergsports abzuschirmen.

Entsprechend wirkte er auch aktiv an der Wiedegründung unserer

Sektion im Jahre 1990 mit. Seither war er trotz hoher beruflicher Belastung bis zum Jahr 2000 im Beirat und danach im Vorstand unserer Sektion tätig. Er hat dort viele wertvolle Impulse eingebracht und besonders die kulturelle Tätigkeit bereichert. Die stark zuge-nommenen beruflichen Pflichten zwingen ihn nun leider, auf eine erneute Kandidatur zu verzich-ten. Die Sektion ehrt Peter Werner in großer Dankbarkeit und wünscht ihm Gesundheit und weitere Freude am Bergsport.

Dr. Gerhard Kästner

Zuarbeiten zum nächsten Mitteilungsblatt 42, 1/2007

**- Informationen, Tourenberichte, Tourenvorschläge, Bilder -
werden jederzeit, möglichst bis Mitte Februar 2007 erbeten,
(nur terminlich aktuelle auch noch später).**

Andererseits bitte ich um Verständnis, wenn ich mich gegebenenfalls eigenmächtig für die Verlegung eines Beitrages in die nächste Ausgabe entscheide, wo er ebenso noch das Interesse der Leser wecken wird. Ich hoffe aber daran zu denken, die Autoren über die Verlegung zu informieren. Der Grund liegt einfach darin, daß wir in der Seitenzahl portobedingt auf maximal 50 g beschränkt sind, damit der Versand nicht zu teuer wird!

Natürlich werden auch Beiträge im voraus angenommen, die in einem späteren Hefte veröffentlicht werden sollen !

Bitte beachten: Tourenberichte bitte höchstens auf 1,5 A4 Seiten beschränken!

Mit wenig Mühe kann jeder zur Rubrik „Sektion Halle aktiv...“ zuarbeiten , damit alle einen möglichst umfassenden Überblick über die durchaus nicht unbedeutenden Aktivitäten unserer Sektionsmitglieder in den Bergen erhalten

- alles interessiert, von Wochenendtouren bis zu extremen Hochtouren !!

Lieber Leser dieses Mitteilungsblattes,

wenn Du dieses Heft gekesen hast, lege es nicht unbedacht zur Seite (oder gar in den Papierkorb), sondern notiere Dir in Deinem vielleicht noch nicht ganz vollen Kalender alle Dich interessierenden Termine und Informationen. Immer wieder erleben wir es, daß nach Terminen gefragt wird und bei Hinweis auf die Veröffentlichung im aktuellen Mitteilungsblatt heißt es dann, das Heft sei verlegt worden oder anderweitig nicht mehr einsehbar. Schade!

Im Namen der Organisatoren: u.rueß

Impressum

Herausgeber: Sektion Halle (Saale) des Deutschen Alpenvereins
Redaktion : Ulrich Rueß, e-mail: uruess@t-online.de
Redaktionsbeirat: Dr. Ernst Fukala, Rudolf Knoblich, Ulrich Rueß, Dr. Peter Werner
Auflage: Zweimal jährlich, 800 Stück
Anzeigen: Lutz Berthold, Am Hohen Ufer 38, 06132 Halle
Druck: Regio Halle Sport gGmbH

Kassenbericht 2005

Konto-Nr.	Bezeichnung des Kontos	Euro	Euro	Euro
Anfangsbestand am 01.01.2005				6431,81
Einnahmen				
53050-58130	Beträge	2.059,01		
58160	Auftragsergebnis	689,00		
58210	Erlöse aus Verkauf	270,70		
58210	Erlöse aus Sponsoring	797,00		
58221	Erlöse aus Leihgebühren	40,00		
58220	sonstige Erlöse	101,42		
08210-08260	Zurückzahlung I. SR 556 Sport hall	264,00		
08400	Haberzinsen	46,88		
	Summe	3.268,01		
Ausgaben				
55100	Bewagnisführung IV	1400,00		
55200-55210	Ausgaben für Sport (Ausgaben)	2393,00		
55200	55230 Mitgliederverw. (Miete, Tel., Kop-Für + Ges)	31.000,-		
55430-55410	Pomp. Fuhrmaterial	572,37		
55510	Verkehr Beiträge	1.101,20		
55520	Schulzinsen	2,00		
55530-55540	Antrag Sportplatz	2651,30		
55550	Spenden	100,00		
55600	Märkte, Geräte, Einfortzug	114,21		
55650	Mitgliedsbeitrag	1.560,14		
55700	Hüterumlage	101,00		
55900	55950 sonstige Aufwendungen, Erhalten	99,00		
	Summe	12.045,22		-702,92
Endbestand am 31.12.2005				
51010	Kasse 1 Schatzmeister	212		
51030	Kasse 2 Geschäftsstelle	0,43		
51150	Girokonto	1116,72		
51140	Sparbuch	4700,14		
52000	Schulden	746,12		
57000	Kreditoren			-674,54
	EB am 31.12.2005	6913,86	-674,54	5728,79

Sport: v. d. G. 06

Sektion Halle (Saale) des DAV

Anschrift:

Geschäftsstelle: Burgstraße 38 (Ecke, Peißnitzstraße) ☎ 0345/5202247
(keine Postanschrift, diese bitte an 1. Vorsitzenden senden)

Internet: www.dav-halle.de

E-Mail: alpenverein-halle@gmx.net

Geschäftszeiten: Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
(von Okt. bis März nur 1. und 3. Donnerstag im Monat)

Bankverbindung: HypoVereinsbank Halle, Konto-Nr. 4201655, BLZ 80020086

Der Vorstand:

1. Vorsitzender: Knoblich, Rudolf, Ernst-Eckstein-Str. 8, 06110 Halle ☎ 0345/1207382
 2. Vorsitzender: Dr. Kästner, Gerhard, Käuzchenweg 6, 06120 Lieskau ☎ 0345/5508408
 Schatzmeisterin: Hoppe, Karin, Türkstr. 26, 06110 Halle ☎ 0345/4820388
 Schriftführer: Dr. Fukala, Ernst, Dohlenweg 4, 06110 Halle ☎ 0345/4449457
 Jugendreferent: Walendy, Lars, Gneisenaustr. 75, 06120 Halle ☎ 0345/8047277

Der Beirat:

Mitgliederverwaltung: vorerst unbesetzt
 Wandern+Redaktion: Rueß, Ulrich, Genzаноer Str. 26, 06217 Merseburg ☎ 03461/729985
 Ausbildung: Walendy, Egon, Gneisenaustr. 75, 06120 Halle ☎ 0345/8047277
 Naturschutz: Dr. Große, Eberhard, Beethovenstr. 24, 06110 Halle
 Sponsoring: Berthold, Lutz, Am Hohen Ufer 38, 06132 Halle ☎ 0345/7704460
 (die Öffentlichkeitsarbeit wird weiter vom Schriftführer Dr. Ernst Fukala betreut)

Der Ehrenrat:

Dr. Klaus Hänsgen, Sonnenblumenweg 16, 06198 Salzmünde ☎ 034609/20469
 Dr. Gerhard Kästner, Käuzchenweg 6, 06120 Lieskau ☎ 0345/5508408
 Prof. Dr. Manfred Reichstein, Händelstr. 35, 06114 Halle ☎ 0345/5232674

Mitgliederkategorien, Jahresbeiträge der Sektion Halle (Saale) (ab 01.01.2007)

<i>Kategorie</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Jahresbeitrag</i>	<i>Aufnahme</i>
A - Mitglied	Mitglieder ab dem 27. Geb. (Stichtag 1.Jan.)	48,00 Euro	10,00 Euro
B - Mitglied	a) Ehepartner von A- und B- Mitgliedern sowie von Junioren b) Mitglieder nach Vollendung des 65. Lebensjahr und mind. 25-jähriger Mitgliedschaft	30,00 Euro	8,00 Euro
Junioren (D)	Mitgl. v. 18. Geb. bis unter 27 Jahre	26,50 Euro	5,00 Euro
Jugend (E)	Mitgl. v. 14. Geb. bis unter 18 Jahre	14,00 Euro	2,50 Euro
Kinder (F)	a) Mitgl. bis unter 14 Jahre b) Kinder bis unter 14 Jahre von Mitgliedern	12,00 Euro frei	
Familienbeitrag	Ehepaare und alleinerziehende Mitglieder mit mind. 1 Kind, das dem DAV als Kind oder Jugend angehört	78,00 Euro (48,00 Euro)	18,00 Euro (10,00 Euro)

Gewinner unseres Fotowettbewerbes



2. Platz: Andreas Sebastian „Almwäsche“ (Rauristal)



3. Platz: Dr. Ernst Fukala „Sonnenaufgang am Brocken“

Postanschrift:

Deutscher Alpenverein, Sektion Halle
bei Rudolf Knoblich
Ernst-Eckstein-Str. 8
06110 Halle



„Archäologischer“ Fund von Fam. Bahr im Jubiläumsjahr am Ort der ehemaligen Eisseepasshütte unserer Sektion